



STAINZERLEBEN

DIE ZEITUNG DER MARKTGEMEINDE STAINZ AMTLICHE MITTEILUNG 21/2016

Liebe Stainzerinnen,
liebe Stainzer, liebe Jugend!

Mit dieser Ausgabe unseres „Stainzerlebens“ wünsche ich Ihnen/euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2017!

Inklusive
Müllkalender
2017
zum
Heraus-
trennen

Bgm. OSR
Walter Eichmann

Marktgemeinde
Stainz



www.stainz.at





Liebe Stainzerinnen, liebe Stainzer, liebe Jugend!

Beinahe zwei Jahre „Gemeinsamkeit“ liegen hinter uns! Vieles was uns oder Ihnen neu erschien, manche würden sagen „was uns fremd vorkam“, hat sich eingependelt.

Ich denke da an die Arbeit in der Verwaltung – Bürgerservice, Amtskasse, Bauamt und Standesamt. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist es leider so, dass doch einiges an Aussendungen oder Informationen nicht immer bei Ihnen ankommt oder auch übersehen wird. Daran müssen wir gemeinsam arbeiten, denn es sind oft wichtige Informationen, die so nicht wahrgenommen werden. Unsere Gemeindeaussendungen, die Homepage www.stainz.at, die Daheim-App oder Facebook könnten da sehr hilfreich sein.

Speziell im Außendienst waren wir in diesem Jahr sehr aktiv. Beim Mähen der Böschungen und der Straßenränder gingen die Meinungen etwas auseinander. Manche GemeindebürgerInnen waren sehr zufrieden bis begeistert, andere meinten, das müsse besser werden! Bei ca. 350 Straßenkilometern, die unsere Mitarbeiter be-

treuen müssen, ist das manchmal auch verständlich. Wir arbeiten allerdings intensiv daran, immer besser zu werden. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf die Straßenerhaltung. Sanierungen und Neubauten standen im Vordergrund.

Die Gräderaktion – Sanierung von Schotterwegen – und die Bearbeitung vieler Kilometer an Straßenbanketten waren ebenfalls sehr wichtig für die Qualitätserhaltung unseres Wegenetzes.

» Mit großer Zuversicht, dass wir alle Aufgaben meistern werden, wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten. «

Weitere Schwerpunkte setzen wir im Baubereich. Die Errichtung der Kinderkrippe im Gemeindeamt Georgsberg war/ist einfach notwendig für junge Familien; auch wenn der Start etwas holprig war. Mit Corina Spieler, Sonja Hemmer und Annemarie Grinschgl haben wir ein engagiertes Team für unsere Jüngsten.

Das Feuerwehrhaus in Mettersdorf, auch nicht gerade unumstritten, aber notwendig, weil dort die Platzverhältnisse absolut unzumutbar sind, wird bereits gebaut. Die Sanierung des Dachbodentheaters wird in den nächsten Wochen beginnen. Die Marktgemeinde Stainz beschäftigt über 120 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Da gibt es natürlich auch

ständig Veränderungen. Barbara Klug, langjährige, erfolgreiche und beliebte Kindergartenpädagogin in Lasselsdorf trat in den wohlverdienten Ruhestand. Ebenso die Leiterin des Stainzer Kindergartens, die erfahrene Pädagogin Anni Pürstner. In der Verwaltung wurde für Melanie Trappl, die ein Baby erwartet, Frau Marlies Lienhart aufgenommen. Das Bauamt verstärkt seit 2. November BM DI Sandrina Schöllner. Den Wirtschaftshof werden Sandro Köck und Markus Gusel verstärken. Unser langdienender Schulfachwart Johann Stering geht ebenfalls in Pension, dadurch wird es auch im Schulbereich zu Veränderungen kommen. In der Hofer Mühle hat es am 5. März dieses Jahres einen verheerenden Brand gegeben, bei dem alle Personen gerettet werden konnten und unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden einen tollen Einsatz geleistet haben. Anschließend stand eigentlich das gesamte Jahr im Zeichen der Umbauarbeiten. Dank vieler fleißiger Hände und guter Koordination seitens des Herrn Arch. Wolf, gehen die Arbeiten dem Ende zu. Die Umbauten im Lokal „Die Mühle“, des Veranstaltungssaales und des restlichen Gebäudes lassen bald wieder die volle Nutzung zu.

Die Planungsarbeiten zur neuen Hauptplatzgestaltung sind praktisch fertig. Obwohl wir bemüht waren, möglichst viele Menschen, vor allem auch aus der Wirt-

schaft einzubinden, gelingt es nicht immer, die positiven Botschaften – wie gut durchdachtes Verkehrskonzept, hoffentlich ausreichendes Parkplatzangebot, Barrierefreiheit, stimmige Beleuchtung, Vorbereitungen für die vielfältigen Veranstaltungen am Hauptplatz – den Menschen klarzumachen. Hier wird es sicher noch viele Gespräche geben und auch brauchen. Wichtig ist es nun alle Vorbereitungen für den Umbau, die den Unterbau betreffen – Gas, Nahwärme, Schmutzwasserkanal, Oberflächenentwässerung, Strom u.a. so vorzubereiten, dass die Arbeiten, wenn sie begonnen werden zügig durchgeführt werden können. Wir alle wissen, dass es extrem wichtig ist, die Bauabläufe gut zu koordinieren, damit die Einschränkungen möglichst gering gehalten werden können. Es werden auf die Hauptplatzbewohner und die Gewerbetreibenden sicher herausfordernde Zeiten kommen, aber mit einer gemeinsamen Kraft- und Willensanstrengung wird es uns gelingen, dieses „Jahrhundertvorhaben“ gemeinsam gut zu bewältigen!

Mit großer Zuversicht, dass wir alle Aufgaben gut meistern werden, wünsche ich Ihnen und uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für 2017!

Mit lieben Grüßen
Ihr Walter Eichmann

3:0 Landschaftsarchitektur als Sieger der Stainer Hauptplatz-Ausschreibung

Auf Bürgerbeteiligung wurde großer Wert gelegt: Bauphase in den Jahren 2017/18.

Fast schon als unendliche Geschichte bezeichnet, tritt das Projekt Hauptplatzgestaltung nach einstimmigem Gemeinderatsbeschluss nun doch in die Umsetzungsphase. Die Vorgehensweise ist bekannt: Von den vier Vorschlägen wurden zunächst zwei ausgeschieden, bevor im finalen Durchgang das Team 3:0 Landschaftsarchitektur aus Wien den Zuschlag bekam.

» Die Bauphase bis zum Abschluss im Jahr 2018 soll für alle möglichst wenig Beeinträchtigungen mit sich bringen. «

„Es wurden sicher 95 % der Anregungen in das Projekt eingebaut“, setzte Bürgermeister OSR Walter Eichmann von Beginn an auf Bürgerbeteiligung. „110 Kommentare sind ein guter Wert“, bestätigte Ing. Astrid Holler, die Begleiterin seitens der Landentwicklung Steiermark, diese Sicht. Auch war es klar, dass Ortsbildschutz, Verkehrsplanung und Bau-

bezirksbehörde in die Planungsschritte Einsicht gegossen.

Was sind die wesentlichen Ausrichtungen des Siegerprojektes? Platz als niveaugleiche Bühne, Schaffung von Bereichen für verschiedene Veranstaltungen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, Längsparken und Zuordnung von Stellplätzen für jede Geschäftszone. Im Nachsatz wurde Wert auf folgende Punkte gelegt: Verwendung warmer Farben, farbliche Abgrenzung der Fahrbahn mit guten Querungsmöglichkeiten, Frische durch das Grün von Bäumen. Soweit der Oberbau. Ganz Wesentliches spielt sich aber unter der Erde ab, wo Wasser, Strom, Abwasser und verschiedene Leitungen eine geordnete Struktur finden müssen.

Das ist auch der Grund, dass eine Kostenschätzung dafür erst nach weiteren Prüfungen feststeht, während für die Oberflächengestaltung 1,6 Millionen Euro veranschlagt wurden. Was jedoch fix ist:



Mit 3:0 Landschaftsarchitektur in das Umsetzungsmatch.

Vorbereitungsarbeiten, Ausschreibungen und Gespräche mit Veranstaltern (z.B. Schilchertage, Schilcherlauf) sollen so früh erledigt sein, dass Anfang 2017 mit dem Bau begonnen werden kann. „Die Bauphase bis 2018 soll möglichst wenig Beeinträchtigung mit sich bringen“, setzt der Ortschef auf einen straffen Zeitplan.

Eingeschränkte Bürgerservicezeiten in den Weihnachtsferien 2016 – 2017

27. – 30. Dezember 2016
08.00 Uhr – 12.00 Uhr

02. – 05. Jänner 2017
08.00 Uhr – 12.00 Uhr



Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2017 wünscht Ihr Verwaltungspersonal!

Inhaltsverzeichnis

Der Bürgermeister	2
Aus der Gemeinde	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 38, 39, 40, 41
Unsere Umwelt	10, 21, 24
Aus den Kindergärten	13, 14, 15, 16, 17
Aus den Schulen	18, 19, 20, 21, 22, 23
Soziales	25
Vereine	26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35
Jubilare	36, 37
Gesundheit	42
Veranstaltungen	43, 44

Stainzer Bürgermeister auf Tour

Stationen waren in Mettersdorf, Rachling, Pichling, Rassach und Stainz.

Bürgermeister OSR Walter Eichmann sieht es als liebgewonnene Tradition an, die Bürger/innen im Rahmen der alljährlichen Sommergespräche über Entscheidungen in der Gemeindestube zu informieren.

„Wir sind schön gewachsen“, verwies der Ortschef eingangs auf aktuell 8.636 Bewohner und 25 Gemeinderäte in der Zusammensetzung 14 ÖVP, 4 AfS, 4 SPÖ, 2 FPÖ, 1 Grüne, die sich – so seine Diktion – in sachlicher Zusammenarbeit gut zusammengefunden haben. Wie werden die Bürger über Geschehnisse in der Gemeinde informiert? **„Sie müssen nur gelesen werden“, zählte er „Stainzerleben“, Gemein-demitteilungen, Homepage, Daheim-App und „Facebook“ als Informationsquellen auf.**

Zahlen bildeten den Mittelpunkt des zweiten Blocks. Also: Stainz weist eine Fläche von 93 km² auf, hat 350 Kilometer Straßen und Wege

zu betreuen, bietet 1.700 Arbeitsplätze in 400 Betrieben an, verfügt über zwei Kinderkrippen, sechs Kindergärten, elf Feuerwehren, vier Volksschulen, eine Neue Mittelschule, ein Polytechnikum, eine Musikschule und eine Landwirtschaftliche Fachschule. Gleichzeitig nannte er die mit den Bereichen verbundenen Kosten, als Beispiel seien die jährlichen 1,8 Millionen Euro angeführt, die von der Gemeinde für Kindergärten und Schulen aufgewendet werden. Zu den Zahlen hängte er einen für 2016 mit 14,4 Millionen budgetierten ausgeglichenen Ordentlichen und einen Abgang von knapp 200.000 Euro im Außerordentlichen Haushalt an. „Das wurde im Vorfeld der Fusion noch von den Bürgermeistern besprochen“, wies er auf die Vereinheitlichung der Förderzusagen in der neuen Gemeinde hin.

Bereits im Laufen sind die Erhebungen für eine neue

Raumordnung in der Gemeinde. „Das ist ein sehr sensibles Thema“, will Eichmann die Widmung der Flächen vor der Gemeinderatswahl 2020 abgeschlossen haben. Einige Tatbestände wurden bereits geschaffen: Durch den Ankauf der Waltl-Gründe kann die Gemeinde Gewerbeflächen anbieten, der Ankauf der Simco- und Mayer-Gründe bringt zusätzlichen Platz für den Wohnbau.

Was passiert mit den ehemaligen Gemeindeämtern? „Die Verwertung schaut leichter aus als sie ist“, berichtete Eichmann vom Einzug einer Kinderkrippe in Pichling, dem Verkauf des Areals in Marhof, der Vermietung in Stallhof, der internen Nutzung in Lasselsdorf und der Verkaufsabsicht für Mettersdorf. Ebenfalls eine Gemeindelokalität: das Veranstaltungszentrum „Hofer Mühle“, das nach dem Brand (der Schaden von 2,8 Mio ist durch die Versicherung ge-

deckt) nun restauriert und mit einigen Extras ausgestattet wird. „Es hätte“, lobte er den Einsatz der Feuerwehren, „noch viel schlimmer kommen können.“

» Die Sommergespräche sind eine liebgewonnene Tradition in Stainz. «

Emotional und finanziell als große Herausforderung bezeichnete der Ortschef die Hauptplatzumgestaltung, die an das Büro 3:0 Landschaftsarchitektur vergeben wurde. Mit einigen Bildern auf der Leinwand deutete er das neue Erscheinungsbild mit Wasserdüsen, Baumin-seln und Veranstaltungsarealen an. „Gedacht ist an einen modernen Platz der Begegnung“, hoffte er, mit möglichst wenig Belastung für Wirtschaft und Bevölkerung durchzukommen. Eine andere „Baustelle“, das Freibad, muss noch warten.

Zwei Hiobsbotschaften: Die Kosten für einen Umbau sind mit 5,0 Mio Euro geschätzt, im derzeitigen Zustand wird dem Bad nur mehr eine kurze Lebensdauer zugebilligt. Recht lang hingegen sollten sich Unimog und Multihog, die angeschafften Mehrzweckgeräte für den Wirtschaftshof, rechnen. Nach der Vorstellung des neuen Gemeindewappens folgten der Hinweis auf das 125-Jahr-Jubiläum des Flascherl-zuges und die Einladung, Fragen zu stellen. Die in der Einladung angesprochene Option „Was ich schon immer fragen wollte“ wurde jedoch kaum genutzt.



Besucher mit Blick auf die Leinwand.

Dienststellenversammlung der Personalvertretung – Gewerkschaft der Marktgemeinde Stainz

Die Bindung der Mitarbeiter an den Dienstgeber ist ein wichtiger Faktor für die Qualität.

Kommunikation ist alles, signalisierte der **Vorsitzende der Personalvertretung Matthias Pratter** bei der Dienststellenversammlung am 24. Juni. Vom Gemeindevorstand folgten Bgm. OSR Walter Eichmann, Vizebürgermeister Karl Bohnstingl und Vorstandsmitglied Franz Hopfgartner (AFS) der Einladung. In seinem Jahresrückblick dankte Pratter dem Dienstgeber für die Übernahme freiwilliger sozialer Zuwendungen. Dass das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit der Personalvertretung im Vordergrund steht, untermauerten die Kassenberichte für Personalvertretung und Gewerkschaft durch **Kassier Walter Ruhhütl**. Die Kassen wurden von Mag. Josef Deutschmann und Bauamtsleiter Ing. Karl Herunter sorgfältig geprüft, letzterer beantragte die Entlastung des Kassiers und des Vorstandes, welche einstimmig erfolgte. Im ersten



Halbjahr wurden vier neue Mitarbeiter eingestellt, zwei Gemeindebedienstete traten in den Ruhestand. Zu den Dienstjubiläen, die bereits zeitaktuell in den jeweiligen Dienststellen gefeiert wurden, wurden vor Ort **Maria Repnig und Gabriele Marchel (PSZ) für fünf Dienstjahre, Dagmar Orthaber (PSZ) und Richard Lesky (Wirtschaftshof) für 20 Dienstjahre und Anton**

Schmied (Verwaltung) für 25 Jahre Gemeindedienst geehrt. Die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter zu ihrem Dienstgeber sind ein wesentlicher Faktor für die Qualität des Unternehmens „Marktgemeinde“, betonte Bürgermeister Eichmann und dankte den Gemeindebediensteten für die effiziente Zusammenarbeit und ihr Engagement in den einzelnen Dienststellen. Als

Herausforderung bezeichnete er die Bauaktivitäten in der Großgemeinde und die weitreichenden Entscheidungen, die für die im kommenden Jahr bevorstehende neue Hauptplatzgestaltung zu treffen sind. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden die Dienstnehmer im Gastgarten des Winzerhauses „Sierling Eins“ bei traumhaft schönem Blick auf Schloss Stainz vorzüglich bewirtet.

Förderungen der Marktgemeinde Stainz

Solaranlagen:	€ 10,00 pro m ² (max. € 300,00)
Photovoltaikanlagen:	€ 60,00 je kWp (max. € 300,00)
Erdwärmeheizung:	€ 250,00 je Anlage
Biomasseheizung:	€ 250,00 je Anlage
Färbelungszuschuss:	€ 350,00 (nur innerhalb der Ortsbildschutzzone)
Schikurs WSV Rosenkogel:	€ 25,00
Schwimmkurs (Stainz, Hr. Lesky):	€ 25,00
Schulgutschein für Pflichtschüler:	€ 50,00 vor Schulbeginn
Schulveranstaltungen:	€ 8,00 pro Tag (max. € 40,00)
Fahrtkostenzuschuss für Studenten:	€ 50,00 pro Semester
Geburt eines Kindes:	€ 100,00 Gutschein der WGS
Heizkostenzuschuss:	jährlich € 50,00 (Voraussetzung Gewährung Landeszuschuss)

Lehrlingsförderung:

Besuch Kinderkrippe:
Taxi-Card für Jugendliche:

Ehrenschutz (Maturaball):
KIGA-Bus:

Die Kommunalsteuer wird für das 1. Jahr zur Gänze refundiert, im 2. Lehrjahr werden 80 %, im 3. Jahr 60 % und im 4. Jahr werden 50 % der entrichteten Kommunalsteuer an das Unternehmen refundiert. € 270,00 pro Kind und Monat 20 % Ermäßigung für Fahrten im Umkreis von 30 km, bis 21 Jahre € 70,00 / Veranstaltung die Hälfte der Buskosten (inkl.) pro Kind und Monat

Herbstlicher Gemeindeseniorenausflug nach Maria Lankowitz

Ein interessanter, vielseitiger und auch geselliger Ausflug der älteren Generation

Am 3., 4. und 5. Oktober führte der traditionelle Gemeindeausflug rund 330 Stainzerinnen und Stainzer mit sechs GKB-Bussen zum zweitgrößten Wallfahrtsort der Steiermark westlich von Köflach. Wie schon im Vorjahr wurden Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr mit ihren Partnern eingeladen, die Organisation oblag den Gemeindebediensteten Andrea Windisch und Matthias Pratter. An allen drei Tagen begleiteten Bürgermeister OSR. Walter Eichmann, Vizebürgermeister Karl Bohnstingl und Andrea Windisch den Ausflug, abwechselnd nahmen Kan. Pfarrer Franz Neumüller, die Gemeinderäte Erich Brandstätter, Andrea Hiebler und Ernst Kahr, für das Rathausteam Matthias Pratter, Manuela Jakob und Anni Kohlmeier sowie Dipl.Sr. Josefa Kurre an den Fahrten teil. Das Wetter zeigte sich facetten- und abwechslungsreich von einigermaßen sonnig über teilweise stark bewölkt bis hin zu Regen und kurzem Hagelschauer.

» Am traditionellen Gemeindeausflug nahmen rund 330 Stainzerinnen und Stainzer teil. «

Auch das Tagesprogramm variierte in leicht abgeänderter Form. Die am Montag besuchte Nachkriegskirche **St. Barbara** in Bärnbach wurde in den Jahren 1987/88 von Friedensreich Hundertwas-

ser in ein buntes Kleid gehüllt. „Der Mensch nähert sich Gott durch Kreativität“, so der Künstler, der sich mit seinen Talenten unentgeltlich im Bärnbacher Gotteshaus schöpferisch einbrachte. Der Innenraum der Kirche ist ruhig und in schlichtem Stil gehalten, Herzstück der Apsis ist das in der Wand versenkte Kreuz, dessen Corpus von 21 Strahlen umgeben ist. Als Toleranz gegenüber Andersgläubigen symbolisieren zwölf die Kirche umgebenden Tore die sechs Welt- und sechs Naturreligionen. Die unregelmäßig gepflasterten Gehwege weisen darauf hin, dass die Wege Gottes nicht immer geebnet sind, auch im Menschenleben gibt es wellenförmige Hochs und Tiefs. Vielen Besuchern fiel beim Betreten der Kirche auf, dass am Kirchturm die goldene Zwiebel fehlte, sie wurde zur Restaurierung am 1. Juni vom Turm gehoben und auf eine Holzkonstruktion neben der Kirche gestellt. Die neu vergoldete Turmzwiebel soll ihren Platz am Kirchturm am 26. Okt. wieder einnehmen.

Die Hl. Messe wurde in der **Wallfahrtskirche „Maria Heimsuchung“** in Maria Lankowitz gefeiert. Der Sage nach wurde 1426 in Warth, einem Dorf im damaligen Westungarn, eine hölzerne Marienstatue entwendet und sieben Jahre später von einem Hirten in einem Dornbusch gefunden. Zwei Ochsen zogen den Karren mit der Statue unaufhaltsam oh-



ne Führung und ohne Futter drei Tage und Nächte bis zum Ort Lankowitz. Die Statue wurde anfangs beim Kreuz unter einer Linde aufgestellt und danach in einer hölzernen Kapelle aufbewahrt. Die von Ritter Georg von Gradner erbaute und 1455 vollendete Wallfahrtskirche wurde mehrfach erweitert und erhielt 1681 durch Baumeister Jakob Schmerlaib ihr heutiges Aussehen. Noch immer thront im Zentrum des barocken Hochaltars das Gnadenbild, dem wundertätiges Wirken zugesprochen wird. Nördlich der Kirche befindet

sich das **Franziskanerkloster**, es wurde im Jahre 1709 erweitert und wird derzeit von drei Ordensleuten bewohnt. In ihren Predigten erinnerten Pfarrer Neumüller und Pater Mag. Josua Gonsior an den Ordensgründer der Franziskaner. Zu Ehren des Hl. Franz von Assisi (1182 - 3.10.1226), der auch als Schutzpatron der Tiere und des Naturschutzes gilt, fand am Mittwoch im Hof vor der Wallfahrtskirche eine **Tiersegnung** statt. Die anwesenden Stainzer Senioren hatten zwar ihre vierbeinigen Lieblinge nicht mitgebracht,

die Wertschöpfung und der achtsame Umgang mit Tieren ist jedoch auch ihnen ein besonderes Anliegen.

» *Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, bevor wieder die Heimreise angetreten wurde.* «

Als fixen Programmpunkt wurden die Besucher im **Stölzle Glasmuseum Bärnbach** in kleinen Gruppen durch die Ausstellung geführt, wo ihnen diverse Herstellungsverfahren und Veredelungstechniken der Glasmacherkunst näher gebracht wurden. Zu den historischen und modernen Exponaten zählen keltische Schmuckstücke, Funde aus der Römerzeit, Gläser aus Biedermeier und Jugendstil und Glaspro-

dukte renommierter Künstler in großer Auswahl. Auch den Glasbläsern konnte man bei ihrer Arbeit zusehen. Auf ihrem Rundgang erfuhren die Senioren viel Wissenswertes. Wer kann sich z.B. heute noch vorstellen, dass im Jahre 1890 ein Tagelöhner bei einem Mindestlohn von 3 Kronen/Stunde 36 Stunden und 40 Minuten für 1 kg Butter und 5 Stunden für 1 kg Mehl arbeiten musste!

Namens der Marktgemeinde Stainz wurden die Ausflügler zusätzlich zum Kulturprogramm zum gemeinsamen Mittagessen in den **Gasthof Wiendl in Maria Lankowitz** eingeladen. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, bevor in den Nachmittagsstunden wieder die Heimreise nach Stainz angetreten wurde.



Der Unimog-Böschungsmäher im Einsatz

Das vielseitige Gerät, das für unterschiedlichste Einsätze in Gemeinden verwendbar ist.



In der Kommunalwirtschaft zählen Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit und Leistungsfähigkeit. Als professioneller Geräteträger für den Straßenbetriebsdienst setzt der Unimog für diese Werte neue Maßstäbe. Für den Unimog im Kommunaleinsatz sprechen gute Gründe. Zum Beispiel Mäheinsätze, Winterdienst und vieles mehr. Nirgendwo sind die Anforderungen vielfältiger als bei der Straßen- und Arealpflege in Gemeinden. Im Juni wurde der neue Unimog an die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes übergeben. Der Ganzjahres-Allrounder hat sich seinen Ruf als Arbeitstier mehr als verdient. Er vollbringt Höchstleistungen in verschiedensten Disziplinen und das an 365 Tagen im Jahr. Bei einer Reichweite von

knapp neun Metern bewerkstelligen die Mähwerke gleichzeitig einen Bankett- und zwei Schrägschnitte. Bei 350 Kilometern Wegstrecke spart das enorm Zeit und Geld. Und hier ein kurzer Bericht über die Arbeitszeiten des Böschungsmähers im Jahr 2016 in der Marktgemeinde Stainz!

Randstreifen Mäher:

83,5 Stunden

Mähkopf Arm

1: 347,5 Stunden

Mähkopf Arm

2: 317,8 Stunden

Gesamtstunden:

748,8 Stunden

Das entspricht ungefähr 19 Wochen durchgehendes Böschungsmähen in unserem Gemeindegebiet.

Gesunde Gemeinde Stainz

Neu Perspektiven für ein bekanntes Thema.

Seit einigen Jahren gibt es in der Gesunden Gemeinde Stainz eine sehr aktive Arbeitsgruppe, die schon unterschiedliche Projekte umsetzen konnte. Die gemeinsam entwickelten Jahresthemen boten ein buntes Programm, mit fachkundigen ReferentInnen vorwiegend aus unserer Region. Zum Beispiel wurde 2007 zum Thema **Bewegung** ein großes gemeinsames Fest gestaltet und eine Broschüre aller Vereine in Stainz aufgelegt. Danach folgten „**Stainz ist gesund**“, oder das Projekt zum Thema „**Lebensquelle Wasser**“. Von 2011 bis 2012 wurde mit Unterstützung von Styria vitalis, „**Gemeinsam g'sund in Stainz**“ mit Schwerpunkt soziale und seelische Gesundheit unter Einbindung der Bewegung, umgesetzt. Im vorigen Jahr widmeten wir die Aufmerksamkeit dem „**Leben in der Familie**“, mit interessanten

Workshops und Vorträgen, die viel Anklang fanden.

» Die Gruppe konnte bereits einige interessante Projekte umsetzen. «

Einige Projekte haben sich nachhaltig bewährt, so zum Beispiel das „**Seniorenkaffee**“ wurde als Pilotprojekt von der Gesunden Gemeinde gestartet und wird heute vom Roten Kreuz Stainz weitergeführt. Aber auch der „**Erzherzog Johann Wasser-Erlebnisweg**“, welcher bis heute in Schulprojekte eingebunden wird, ist ein langlebiger und fortführendes Projekt aus der Gesunden Gemeinde Stainz. Das Team der Gesunden Gemeinde Stainz möchte weiterhin ein gutes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde anbieten und damit das Gesundheitsbewusstsein stärken. Die Vorträge, Work-

shops und verschiedene Aktivitäten dienen ausschließlich dem Gemeinwohl und sind an keinen kommerziellen Zweck gebunden.

Von Oktober 2016 bis Mai 2017 steht das Thema „**Fasten**“ im Mittelpunkt für das Team der Gesunden Gemeinde Stainz. Vielfältige Angebote werden für die Stainzer Bevölkerung organisiert, wodurch sich neue Perspektiven auf ein bereits bekanntes Thema eröffnen sollen. Mit der Auftaktveranstaltung am 28. Oktober 2016 in der Hofer-Mühle Stainz, wurde das Jahresprogramm vorgestellt. Die Themen sind: **Verpackungs-**

fasten – Aus Alt mach Neu!, Spielzeugfasten für Kinder – Kreativität fördern!, Autofasten – Entdecken einer anderen Mobilität im Alltag!, Handyfasten – Wann und wie reden wir noch miteinander? und eine Fastenwoche „Stainz fastet“. Das gesamte Programm mit genauen Terminen finden Sie auf der Gemeinde Homepage und in Stainz aktuell.

Wir laden alle Gemeindegewerinnen und -bürger herzlich ein mitzumachen und sich aktuelles Wissen über die Themen von fachkundigen Referentinnen/Referenten aus erster Hand zu holen und mitzuerleben.



Der steirische Junker wurde im Schloss Stainz willkommen geheißen

Über 500 Gäste folgten dem Ruf des steirischen Junkers und erlebten eine exklusive Präsentation in den einzigartigen Räumlichkeiten vom Schloss Stainz. Bgm. OSR Walter Eichmann eröffnete mit Weinhoheit Johanna das wohl schönste Junkerfest

der Steiermark und beide betonten die Wichtigkeit des steirischen Weines. Aufgrund der hohen Ernteaufträge hatten die Weinbauern auch die Möglichkeit, zusätzlich zum Junker auch Lagen- und Schaumweine zu präsentieren. Diese Gelegenheit

nutzten auch das Weingut Eberherr aus dem Burgenland und das Weingut Dveri Pax aus Slowenien. Einstimmig

war die positive Rückmeldung zu dieser Erweiterung des Stainzer Weinfestes. Als einziges Schilcherweingut präsentierte das Schilcherweingut Friedrich Lagenweine und am Ende des Festes waren sowohl die süße Liebelelei als auch der Schilchersekt „ausgetrunken“.

Die Genussstationen der Stainzer Gastronomie: Die Mühle, das Haus Markovec, die Gastwirtschaft Schaller, das Gasthaus Eckwirt, der Bauernladen Bauer & Co, die Bio Hofkäserei Deutschmann trugen zum gelun-

genen Abend und kulinarischen Genuss bei. Erstmals ging es nach dem Junkerfest noch weiter in die Mühle zum „ausjunkern“. Flora und Johann Schmuck freuten sich über den gelungenen Ausklang mit DJ Reinbacher.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, den interessierten Besuchern, den Weinbauern die uns die Treue halten und vor allem bei der Gemeinde Stainz, die dieses Fest ermöglichen.

Das Organisationsteam freut sich schon sehr auf das kommende Jahr.



Foto: Augenblick

Der Stainzer Flascherzug und seine Wohnräume

Tag der offenen Tür: Das Zugpersonal gewährte einen großzügigen Einblick.

Die offene Tür stellte so etwas wie einen Probelauf für 2017 dar. Im kommenden Jahr feiert die Stainzer Bahn das Fest ihres 125-Jahr-Bestandes, da ist eine Vielzahl an Veranstaltungen vorgesehen. „Der erstmalige Besichtigungstag passt gut dazu“, verrät Betriebsleiter Markus Mandl, dass die Vorarbeiten auf das Jubiläumsjahr bereits in vollem Gang sind.

» An die 170 Ausfahrten absolviert der Flascherzug jedes Jahr, 25.000 Menschen nutzen dieses Angebot. «

Buchstäblich nichts blieb an diesem Tag im Verborgenen. In Führungen durch das Bahnhofsgelände erfuhren die Besucher sehr viele Interna. „Die Dampflok wird mit 3.000 Litern Wasser befüllt“, informierte Karl-Heinz Treffler beim Wasserkran. Welche Menge an Kohle der Zug für die Fahrt Stainz – Preding und zurück braucht? Satte 500 Kilo. Auch interessant: An die 170 Ausfahrten absolviert der Zug jährlich, dabei sind rund 25.000 Passagiere an Bord, ein Zug kann 330 Personen aufnehmen. Derzeit beherbergt die Remise eine Dampflok, drei Dieselloks und neun Personenwaggons, deren bekannteste Namen Bergliesl, Höllerhansl, Kräuterwagerl und Schilcherschaukel lauten. Ein Unikum: der Rübenblitz, auch bekannt als Schienenmotorrad, der früher bei der Streckeninspektion in Verwendung stand.

Klarerweise wurde wie wechselvolle Geschichte der Stainzer Bahn, die 1892 ihren Anfang nahm, nicht ausgespart. Ihre Blütezeit erlebte sie wohl in den 1930-er-Jahren zur Zeit des „Wunderdoktors“ Johann Reinbacher, der viele Besucher mit der Bahn und dem Urinflascher in der Hand von Preding nach Stainz und weiter nach Rachling anreisen ließ. 1971 schließlich erlebte die Bahn, nunmehr im Besitz der Marktgemeinde Stainz, mit der Installierung als Vergnügungszug eine neue Hochblüte. Seit etlichen Jahren ist durch die Einbindung des Bahnhofes Preding die Anbindung an das GKB-Schiennetz gegeben. Großer Wert wurde am Tag

der offenen Tür Wert auf die Kinderbetreuung gelegt. So be- und verzauberte die Hexe Trixika ihre jugendlichen Zuhörer/innen, die Hüpfburg lud zum Springen ein und beim Pony reiten konnte das Gleichgewicht trainiert werden. Eines großen Zuspruchs erfreute sich die Zehnminutenfahrt auf der rund sechshundert Meter langen Feldbahn (15 Weichen, eine Kreuzung), die von Pächter Ing. Herbert Aichholzer in Schuss gehalten wird. Mit Leben erfüllt wird der Flascherzug aber durch das engagierte Zugpersonal, das es verdient, an diesem festlichen Tag auch genannt zu werden: Markus Mandl, Karl-Heinz Ferk (Betriebsleitung), Medlicar Bostian, Andreas

Cernogar, Ing. Anton Galun, Rudolf Ljubej, Ing. Helmut Poglitsch (Lokführer), Luise Dobler, Ursula Hofer, Gerald Galli, Philipp Peinhopf (Zugbegleiter), Karl-Heinz Treffler (Koordinator).

» Der Flascherzug profitiert auch von einem durchwegs engagierten Zugpersonal. «

„Ohne euch wäre ein reibungsloser Betrieb des Flascherzugs nicht möglich“, sprach Bürgermeister OSchR Walter Eichmann dem Team in seiner Grußadresse seine Anerkennung aus. Es möge, so sein Blick auf 2017, auch im Jubiläumsjahr alles so gut klappen.



Bürgermeister-Marsch für Karl-Heinz Treffler und Walter Eichmann (v.l.)

Landesweite Probleme mit Fehlwürfen in der Bioabfallsammlung

Der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg informiert:

Eigentlich lehrt es die Müllhexe Rosalie bereits im Kindergarten: Bioabfall gehört auf den Komposthaufen und für solche die keinen Garten haben, gibt's die braune Biomülltonne! So weit so klar. Doch die Steirische Restmüll-Analyse 2013 zeigt, dass pro Einwohner und Jahr 23 kg Bioabfall fälschlicherweise im Restmüll landen!

Das ist teuer – im steirischen Durchschnitt kostet die Behandlung von Restmüll in Summe um rund 100,- €/t mehr, als jene von Biomüll. Der Restmüll wird nämlich teils thermisch verwertet und Rückstände müssen deponiert werden. Immerhin 3 Millionen Euro lassen wir Steirerinnen und Steirer uns das Einwerfen in die falsche Tonne kosten! Tonne „GRAU“ ist deutlich teurer



als Tonne „BRAUN“. Ganz zu schweigen davon, dass Bioabfall als wertvoller Rohstoff für 73 steirische Kompostbetriebe und als Gartenerde für tausende Gartenbesitzer auf diese Weise verloren geht. Biomüll geht in die Biogas-erzeugung oder Kompostierung. Landesweit werden auf diesem Weg rund 65.000 m³ wertvoller Kompost erzeugt. Doch die Arbeit wird immer

schwieriger. Denn gerade in Biotonnen von Mehrparteienhäusern finden sich jede Menge Verunreinigungen wie Plastik, Glas und Metall, was die nachfolgende Kompostierung zusehends erschwert und verteuert. Fehlwürfe müssen nämlich mühevoll händisch ausgeklaut werden.

Für den Konsumenten mag es verwirrend sein, doch das

vermeintlich kompostierbare Plastiksackerl aus dem Lebensmittelhandel hat in der Biotonne nichts verloren. „Biologisch abbaubar“ ist nämlich nicht gleichbedeutend mit kompostierbar und selbst Kunststofftragetaschen auf Mais- und Kartoffelstärkebasis brauchen teils 1-2 Jahre bis sie vollständig abgebaut und zu Kompost geworden sind. Nur dünnwandige Biokübel-Einstecksäcke aus Maisstärke wären problemlos kompostierbar.

Faktum ist, dass beim Kompostbetrieb alles aussortiert werden muss, was nach Plastik aussieht. Denn eine Sortierung in „gute“ und „schlechte“ Kunststoffsäcke würde einen viel zu hohen Aufwand verursachen.

„Kein Plastik!“

Das Land Steiermark, die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände, die steirischen Entsorgungsbetriebe und die Arge Kompost und Biogas starten in den nächsten Wochen und Monaten gemeinsame Aktionen, damit Bioabfall wieder plastikfrei wird. Wundern Sie sich also nicht, wenn auf Ihrer Biotonne plötzlich ein Symbol mit durchgestrichenem Plastiksack klebt. So soll nicht nur der Aufkleber auf der Biotonne, sondern auch das Wissen um eine gewissenhafte Getrenntsammlung möglichst lange „haften“ bleiben. Damit die Steiermark als Grünes Herz Österreichs auch immer ein solches bleiben möge!

Bioabfallkreislauf
Apfelbutzn rein,
Plastik nein



Erklärfilm: „Der wertvolle Bioabfall“



17 Gastgruppen & 900 Besucher bei der Perchten-Show in Stainz

„Luzifers Höllenteufel“ als Veranstalter feierten ihr 10-Jahres-Jubiläum.

Mit lautem Knall, Funkenvorhang und bunten Leuchtraketen leiteten Obmann Manuel Stopper und seine „Luzifers Höllenteufel Stainz-Schwanberg“ die turbulente Show auf dem Hauptplatz ein. Was folgte, war ein lautstark-stimmungsvoller Vorbeimarsch der Perchten an den rund 900 Besuchern, welche die teils grimmigen, teils akrobatischen und teils feuerbetonten Aktionen der gruseligen Gestalten mit viel Applaus akklamierten. „Den Anfang machen die Veranstalter“, stellte Moderator Mag. Wolfgang Gaich die einzelnen Gruppen vor. Auch machte er klar, dass Kracher ein absolutes „No Go“ sind.

Die Struktur der Perchtengruppen (in der Reifenfolge ihres Auftrittes Arcis Excubitus, Lesteiner Perchten, Schilcher Teifl, Gmoa Teifl Köflach, Pistorfer Perchten, Muggauberger Feierteifl, Harter Devils, Lonsperch

Teufel, Weststeirer Teifl, Düstere Legenden, Saisaler Graumteifl, St. Josefer Höllenteufel, Schmiede Teifl, Impyrno Anak Pass, Landsberger Burgteifl, Syphius Pass) hätte unterschiedlicher nicht sein können. Klar: Die furchteinflößenden, aber prachtvoll gestalteten Masken stellten den Hauptanteil. Daneben bildeten schwarze und weiße Engel, Nikolos und Süßigkeiten verteilende Begleiterinnen das Gute ab. Immer ein Erlebnis: die Feuerspeier, die ihre beeindruckende Feuerwolken in den Nachthimmel sandten. Die Besucher kamen aber nicht nur beim Schauen auf ihre Rechnung, sie konnten auch die Dienste der aufgebauten Verpflegungsstände, die alle Stücke spielten, in Anspruch nehmen. Eine dröhnende musikalische Untermalung war auch gegeben: DJ „Alles Veranstaltung“ Dominik Holzer setzte auf Musik, Spots und jede Menge Show-

nebel. Die Besucher brauchten sich aber keine Sekunde unsicher fühlen, denn Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz waren auf jeden Zwischenfall vorbereitet. Dank des vorbildlichen Verhaltens des Publikums lief die Veranstaltung in geordneten Bahnen ab.

» Die Perchten lieferten eine turbulente und lautstarke Show bei ihrem stimmungsvollen Auftritt. «

Was trieb die Besucher an, von weither nach Stainz zu kommen? „Wir sind in erster Linie wegen unserer Kinder da“, hatte sich Jürgen Freistätter wegen eines guten Platzes schon recht früh eingefunden. „Das Feeling ist super“, schreckte Larissa Berchtold die Nähe der Perchten nicht ab: „Ich bin nicht schreckhaft.“ Überhaupt: „Die Perchtenläufe sind eine alte österreichische

Tradition.“ So richtig zum Abfeiern war Ilvy Preisung angegeist. „Schuld ist meine Freundin Tabea“, hatte die Ligisterin eine große Freundsrunde an ihrer Seite.

Interessant auch ein Stimmungsbild der Perchtengruppen. „Wir sind praktisch damit aufgewachsen“, verriet Lukas Amlacher, Obmann der Muggauberger Feierteifl, dass es den Mitgliedern um das Aufrechterhalten von Brauchtum geht. Die knapp 15 Mitglieder treffen sich das ganze Jahr über regelmäßig. Auch Mädchen finden sich im Kreis der Perchten. „Früher war ich als Engerl unterwegs“, erklärte Mareike Steirer von den Lonsperch Teufeln ihre Mutation mit dem Drängen ihres Freundes. Sie kommt pro Saison auf sieben bis acht zottelige Auftritte. Damen – wie Bianca Kleindienst von den Weststeirer Teifln – sind auch in der Führungsriege zu finden. „Wir sind zwanzig eingeschworene Mitglieder“, verriet sie, dass ihre im Vorjahr gegründete Gruppe sich heuer noch auf Umzüge konzentriert, in der nächsten Saison aber ein Showprogramm einstudieren will.

Der Schlusssatz soll aber den rund dreißig Mitgliedern von „Luzifers Höllenteufeln Stainz-Schwanberg“ gehören, die sich zum Jubiläum in vollkommen neuem Outfit präsentierten. Gratulation, es war eine tolle Show. Auf das Dacapo am 10. Dezember in Schwanberg darf man sich freuen.



Der „Stainz-Guide“

Die wichtigsten Kontaktdaten der Gemeinde.

Achten Sie im Jänner ganz besonders auf Ihre Post! Das Team der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit hat eine Informationsbroschüre mit den wichtigsten Kontakten in und rund um Stainz erstellt. **Hier finden Sie alles von „A wie Arzt bis Z wie Zug“!**



Foto: picfly.at



Stainz-Guide

Zugestellt durch Österreichische Post



Wichtige Informationen, Telefonnummern und Kontaktadressen in der Marktgemeinde Stainz.



**Marktgemeinde Stainz
Hauptplatz 1, 8510 Stainz**

Tel. 0 34 63 / 22 03 (+ DW)
Fax 0 34 63 / 22 03-205
E-Mail gde@stainz.gv.at
Web www.stainz.at

Bürgerservicezeiten:

Montag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 bis 14.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr

emeinde stainz ... herzlich willkommen in der marktgemeinde stainz ... herzlich willkom

Struktur des LKH Weststeiermark ab 01.01.2017

Standort DEUTSCHLANDSBERG	Standort VOITSBERG
Abteilung für Chirurgie Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin Abteilung für Innere Medizin Angebot am Standort Deutschlandsberg: - Palliativteam für die Bezirke DEU und VOI	Abteilung für Innere Medizin: Erhöhung um 24 Planbetten AG/R, davon 12 Planbetten für neue AG/R-Tagesklinik Geändertes Leistungsangebot am Standort Voitsberg: Diabetesambulanz: Mittwoch 12:00 – 15:00 Uhr Chirurgische Ambulanz: täglich von 07:00 – 19:00 Uhr Anästhesiologische Ambulanz: Montag – Freitag 07:00 – 15:00 Uhr

Die Marktgemeinde Stainz auf Facebook

Und seit kurzem ist die Marktgemeinde Stainz auch auf Facebook vertreten. Schauen Sie vorbei, um keine wichtigen Infos zu übersehen!



Im September wurde im ehemaligen Gemeindeamt Georgsberg als familienergänzende Einrichtung eine Kinderkrippe eröffnet. **Montags bis freitags von 7:00 bis 13:00 Uhr** werden Kleinkinder ab dem fünften Monat in den ersten drei Lebensjahren von der **Kindergartenpädagogin Corina Spieler und den Betreuerinnen Annermarie Grinschgl und Sonja Hemmer** liebevoll und pädagogisch betreut.

Mit „Die Raupe Nimmersatt macht sich auf den Weg“ hat Corina Spieler die Entwicklung einer Raupe zum prachtvollen Schmetterling als Jahresthema gewählt. In der Kleingruppe können Kinder Selbstsicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, ihre Kreativität und das soziale Verhalten werden spielerisch und individuell gefördert. Auf Musizieren, gemeinsames Singen und fröhliches Miteinander legt die engagierte Kindergartenpädagogin, die zuvor im KIGA Launegg tätig war, besonderen Wert.

In der Kinderkrippe Georgsberg sind die Kinder in guten Händen

Derzeit sind noch Plätze frei.

In den neu adaptierten Räumlichkeiten wurde mit Himmelbett, Kuschelbettchen und verschiedenen Spielfunktionsecken eine Atmosphäre des Wohlfühlens geschaffen. Im Außengelände stehen verschiedene Spielgeräte zur Verfügung, die Lust an der Bewegung in der freien Natur wird in die Erlebniswelt einbezogen. Der Waschraum wurde mit Toiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe auf die Bedürfnisse der Kleinen abgestimmt. Derzeit sind noch freie Krippenplätze verfügbar.

Corina Spieler und ihr Team würden sich freuen, Sie und Ihr Kind in der Kinderkrippe Georgsberg willkommen zu heißen.

Vereinbaren Sie Schnuppertage unter 03463-21442 oder 0664-8267600.



Kinderkrippe Georgsberg, Pichling 180, 8510 Stainz

Kontakt: Tel.: 03463 21442

Mail: kinderkrippe.georgsberg@stainz.gv.at

Laternenfest im Kindergarten Marhof

Die Martinsgeschichte war eines der entzückenden Highlights bei dieser Feier.



Wie jedes Jahr feierten die Kleinen auch heuer wieder am 11. November das Laternenfest im Kindergarten Marhof.

Mit unseren Schneckenlaternen, die besonders liebevoll und gestaltet wurden, überraschten wir die vielen Gäste mit stimmungsvollen und rhythmischen Liedern. Auch die kleine Nachtmusik von W. A. Mozart wurde von allen Kindern mit großer

Begeisterung gesungen. Die Martinsgeschichte wurde von den Kindern mit großer Begeisterung erzählt und gespielt und mit rhythmischen Instrumenten begleitet.

Mit viel Glück konnten wir sogar unseren traditionellen Laternenumzug durchführen und die anschließende kleine Stärkung im Garten genießen, bevor der Regen unsere Laternenkinder und Gäste wieder nach Hause gehen ließ.

Farbenfrohes Abschlussfest des Kindergartens Georgsberg

Ein vielfältiges und schönes Programm für alle Kinder und BesucherInnen.

Klein-Julia brachte es beim Sommerfest in der Sportanlage Rossegg auf den Punkt: „Dieses Kindergartenjahr ist schnell vergangen,“ Das Jahresthema LEBE, LACHE, LERNE wurde mit Kostümen in grün, rot, blau und gelb, Gedichten und Liedern präsentiert. Alexander hieß die Gäste mit einem Begrüßungsgedicht willkommen, Klemens bewies auf der Ziehharmonika sein musikalisches Talent. Sehr selbstbewusst und charmant führten die Mädchen den mit **Tanzlehrerin Angelika Gollinger** einstudierten Showdance „Modezauber“ vor. Danach begeisterten die mit Sonnenbrillen ausgestatteten spitzbübischen „Men in Black“ durch Coolness und enormem Körpereinsatz bei Hip Hop und Akrobatikein-

lagen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lässt **Kindergartenleiterin Eva-Maria Fuchs** ihre „Schmetterlinge“ fliegen: Für fünf Mädchen und zwölf Buben stehen im Herbst die ersten Schultage am Programm.

» *Es gab unterhaltsame Lieder und Gedichte für alle Gäste des Sommerfests.* «

Die Schulanfänger mit den Schultüten stellten sich den vielen Besuchern schlagfertig selbst vor und meisterten mit Spontanität und Gewitztheit ihren großen Auftritt. Zum Abschluss rockten alle Kinder gekonnt „Atemlos“. Für alle Darbietungen wurden die Kleinen mit lang anhaltendem Applaus der Zuschauer belohnt.



Erntedankfest



Am Sonntag, den 2. Oktober 2016 fand in der Pfarrkirche Stainz das Erntedankfest mit der Teilnahme aller Kindergärten statt. Trotz dem Regenwetter feierten sehr viele Kinder mit Ihren Eltern und Großeltern den Gottesdienst mit. Alle Kinder haben mit viel Begeisterung und Freude die Erntedankmesse mitgestaltet und durften DANKE sagen für die Gaben. Auch die Kindergärten möchten sich für die außergewöhnliche Agape bedanken.

Striezelbacken



Am 31.10. steht im Kindergarten Georgsberg nicht Halloween im Vordergrund, sondern schon das zur Tradition gewordene Striezel backen. Da dürfen die Kinder selbst Handanlegen und für sich selbst ein Striezel flechten – der dann mit nach Hause genommen werden kann. Heuer wurde das Team des Kindergartens tatkräftig von Fam. Zarfl – Schlosstoni beim Backen unterstützt.

Mit dem Sommerfest des Kindergartenjahres startete Barbara Klug in die Pension. Im Rahmen einer kleinen Feier im „Markovec Haus“ verabschiedeten Bürgermeister OSR Walter Eichmann und der Personalvertreter der Gemeindebediensteten Matthias Pratter die überaus engagierte Kindergartenleiterin im Beisein ihrer Kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand. Seitens der Marktgemeinde und der Personalvertretung wurden Frau Klug ein Blumenruß, ein Schmankerlkörperl, das grüne Gemeinde-Shirt, Ehrenurkunden und ein Kostenbeitrag zur vorgesehenen künstlerischen Gestaltung eines Reliefs des Hl. Georgs an der Außenfassade ihres Wohnhauses durch Gerald Brettschuh überreicht. Barbara Klug ergriff auch selbst das Wort und gab ihren Gefühlen Ausdruck. 37 Jahre habe sie sich täglich

Herzliche Verabschiedung von Lasselsdorfer Kindergartenleiterin

Ein wunderschönes Fest für einen würdigen Anlass.

frohen Herzens auf den Weg in ihren Kindergarten gemacht, die Jahre vergingen viel zu schnell. Sie hatte das Glück, im Beruf ihre Berufung zu finden und zu leben, 601 Mädchen und Buben haben während ihrer Dienstzeit den KIGA Lasselsdorf durchlaufen, 463 davon in ihrer Gruppe. Mit ihrer heiteren Gelassenheit und pädagogischem Geschick führte Barbara Klug bis Herbst 1992 den Kindergarten alleine ohne Helferin. Veränderungen blieben nicht aus, neue Mitarbeiterinnen wurden eingestellt, 1999 erfolgte ein großer Umbau des Gemeindeamtes und Kindergartens, 2010 wurde er zum Kneipp-Kindergarten zertifiziert. Geboren in Röhrl bei Klöch

besuchte Barbara Klug, geb. Eberhaut, das musisch-pädagogische Bundesoberstufenrealgymnasium in Bad Radkersburg und absolvierte nach der Matura etliche Praktika in den Kindergärten Eichfeld, Gosdorf und Lasselsdorf. Von 1976 bis 1979 war sie im Gemeindekindergarten Klöch beschäftigt und legte in dieser Zeit die Befähigungsprüfung für Kindergärtnerinnen ab. Es war die Liebe, die Barbara Klug nach Lasselsdorf führte und sie veranlasste, am 10.9.1979 die Leitung des Kindergartens zu übernehmen, ein Entschluss, den die mittlerweile 60-Jährige nie bereut hat. Im Oktober 1979 gab sie ihrem Peter, den sie 1976 beim Pfarrfest Groß St. Florian

kennengelernt hatte, das Jawort. Sie sind Eltern einer Tochter, Maria ist Architektin. Für den neuen Lebensabschnitt mit vielen guten Wünschen ausgestattet, ist Barbara Klug bei ihren bisherigen Kolleginnen als Leihtant´ und Geschichtenerzählerin stets willkommen. „Am liebsten war ihr das Märchen von den drei kleinen Schweinchen“, verrät Bettina Kleinhappl, seit 2002 Kollegin und neue Kindergartenleiterin. Weitere Betätigungsfelder von Frau Klug sind die Pfadfindergruppe Fraudental Rassach, deren Obfrau sie ist und der Singkreis Lasselsdorf, dessen Chorleiterin sie 27 Jahre hindurch war.



Preisverleihung der Österreichischen Gartengesellschaft

Der Kindergarten Stainz verwirklichte ein für die Kinder äußerst interessantes Projekt.

Der Erzherzog Johann Kindergarten Stainz hat am Wettbewerb „Schulgärten und Kindergärten- Gärten für Kinder in pädagogischen Einrichtungen“ teilgenommen.

Der Wettbewerb wurde vom Unterrichtsministerium gefördert. Wir nahmen an der feierlichen Preisverleihung in der Österreichischen Gartengesellschaft in Wien teil. Unser Projekt im laufenden Kindergartenjahr bezog sich auf das Experimentieren mit Stangenbohnen, es konnte der gesamte Prozess vom Keimen, der Wurzelbildung und dem Ausreifen der Boh-

nenschoten im Prozess beobachtet und von den Kindern begleitet werden.

Weiters wurden Sonnenblumen gezogen und verschenkt, Erdbeeren geerntet und das bereits vorhandene Hochbeet von uns mit den Kindern betreut.

Der Kindergarten Stainz möchte gerne noch weitere Projekte, wie die Errichtung einer Kräuterspirale und ein zweites Hochbeet im Gartenbereich realisieren.

Wir freuen uns über die große Wertschätzung und die damit verbundene Anerkennung unserer pädagogischen Arbeit.



Kleine Künstler ganz groß

Mit Kreativität vorne dabei.

Für vier ausgezeichnete Künstler- Magdalena, Samuel, Julian und Ferdinand- sowie Kindergartenpädagogin Karin Orthaber und Bürgermeister Walter Eichmann startete eines Septembertags eine aufregende Fahrt im Taxi nach Wien!

Wir wurden zur großen Preisverleihung des Mini-Post Gewinnspieles 2016 eingeladen. Unsere Briefmarke die im Kindergarten Stainz gestaltet wurde, hatte sich aus über 1000 Einsendungen kreativsten und originellsten Briefmarke der Steiermark

gewählt. Für den Hauptpreis hat es dann leider doch nicht gereicht, aber Samuel meinte: „Es ist nicht so schlimm, dass wir nicht gewonnen haben, wir hätten uns an der Mini-Post Spielstation nicht mehr erfreuen können, da wir jetzt schon in der Schule sind!“

Ein Taschengeld für den Kindergarten und unsere original gedruckte Gewinnermarke konnten wir trotz allem mit nach Hause bringen!

In diesem Jahr werden ganz bestimmt alle Weihnachtskarten der jungen KünstlerInnen auf dem Postweg versendet!

Ein gutes Gewissen ist ein ständiges Weihnachten.

Benjamin Franklin

Am 4.7.2016 wurden wir von Fr. Schirmann Nina zum Reitstall eingeladen. Voller Erwartung stiegen wir alle in den Bus, der uns bei herrlichem Sonnenschein nach Wetzelsdorfberg brachte. Dort angekommen wurden wir vom Team PP Amazonen herzlich empfangen.

» *Es war ein schöner Ausflug für die Kinder, der zugleich auch eine echte Bereicherung war.* «

Nach einem kurzen Rundgang durften immer vier Kinder mit auf den Trainingsplatz gehen um dort verschiedene Geschicklichkeitsspiele zu versuchen und natürlich das Wichtigste einmal auf einem Pferd zu sitzen und mit diesem einen Rundgang zu machen. Alle Kinder probierten es aus und waren

Besuch beim Reitstall Pupacher in Wetzelsdorfberg

Ein tolles Erlebnis bei schönem Wetter für alle Kinder.



sehr begeistert. Inzwischen konnten die anderen Kinder Sand spielen, Tretraktor fahren und anders machen. Alles in allem war es ein sehr

schöner Ausflug und eine große Bereicherung um die Angst vor Pferden zu überwinden. Auf diesem Weg ein herzliches Danke an Nina

Schirmann und ihrem Team, dass sie uns an diesem tollen Erlebnis kostenlos teilhaben ließen.

Karin Aichholzer, KiGa Stainzthal

Kindergarten Stallhof

Ein tolles Fest für Kinder und Erwachsene.

Wieder rundet sich ein Jahr und mit dem Martinsfest hat auch im Kindergarten Stallhof die vorweihnachtliche Zeit Einzug gehalten. Fantasievoll

le, selbstgestaltete Laternen leuchteten um die Wette, als sich die Kinder im Kindergarten versammelten. Es wurde gesungen und getanzt, die Martinsgeschichte erzählt

und Pastoralassistent Michael Reinprecht segnete die Kinder und ihre Laternen. Der absolute Höhepunkt für die Kinder war wieder das „Buttergangsuchen“. Die Kinder suchten mit ihren Taschenlampen und Laternen im ganzen Kindergarten nach der Gans. Endlich gefunden, war es auch Zeit für eine kleine Stärkung – Striezel mit Butter von der „Buttergans“. Was für ein Spaß!

sammelt und warteten auf ihre Kinder. Mit den Laternen in der Hand, sangen und tanzten die Kindergartenkinder noch einmal für ihre Liebsten. Applaus, Applaus!

» *Trotz des späteren Regens war es ein schönes und gelungenes Fest.* «



» *Es wurde gesungen und getanzt, die Martinsgeschichte wurde natürlich auch erzählt.* «

Dann war es Zeit für den Laternenumzug. Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde hatten sich schon vor dem Kindergarten ver-

Dann setzte sich der Lichterumzug in Bewegung und alle gingen eine große Runde durch Stallhof. Immer wieder wurden Laternenlieder angestimmt. Im Kindergarten angekommen gab es für alle eine kleine Stärkung! Striezel für den Bauch, Glühwein und Kinderpunsch für die vom Singen trockenen Kehlen ... hmm ... lecker! Trotz des späteren Regens war es ein schönes, gelungenes Fest!

Volksschule Stainz

Eine Schule, die Kinder begeistert.

In diesem Schuljahr gibt es einige Neuigkeiten an der Volksschule Stainz.

Mit einer Kooperation der Musikschule wird das **Klassenmusizieren** in den 3. Klassen durchgeführt. 13 Kinder werden durch Musikpädagogen im Musikunterricht betreut und haben die Möglichkeit ein Blasinstrument zu erlernen. Die Kinder sind mit viel Fleiß dabei!

Weiters werden seit langem wieder **unverbindliche Übungen** angeboten.

Wir freuen uns sehr, dass es heuer gelungen ist, einen **Schulchor** zu gründen. Dieser wird von unserer dynamischen Chorleiterin Frau Mag. Julia Fenninger geleitet.

Sandra Gaich bietet die **Kreativwerkstatt** an. Dadurch wird der neue Malraum in der Schule noch intensiver genutzt.

In diesem Jahr gibt es über die "Gesunde Gemeinde" das Projekt „Stainz fastet“. Die

Schule beteiligt sich bei diesem Projekt und startete bereits ihre erste Projektwoche „**AUTOFREI**“. In dieser Woche versuchten die Schüler so oft wie möglich zu Fuß in die Schule zu gehen.

Die Schüler und Schülerinnen waren begeistert und es war ein sehr entspanntes und angenehmes Ankommen in der Schule.

Die Volksschule bedankt sich auch in diesem Jahr bei den örtlichen Sponsoren, die im Rahmen der **österreichischen Schulsporthilfe** einen großen finanziellen Beitrag zur sportlichen Ausstattung geleistet haben.

Geräte und Spiele für den Indoor- und Outdoor-Bereich, sowie dem Schwimmunterricht wurden neu angeschafft. Die **Nachmittagsbetreuung** steht unter der neuen Leitung von Sandrina Spätauf. Neue Aktivitäten wie Kinderyoga und Theater werden unter anderem im Freizeitteil angeboten.



Eine Wohlfühlschule, die zusätzlich zum Unterricht viele spannende Projekte durchführt



Auf der neu gestalteten Homepage der Volksschule (www.vs-stainz.at), findet man immer die aktuellsten Informationen und Berichte über das Schulleben.

Nach 42 Berufsjahren, davon 29 Jahren als Direktorin der Volksschule Marhof, trat **Volksschuldirektorin OSR Edith Krauß** mit Ende des Schuljahres 2015/2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Aus Anlass der Pensionierung fand im Schulgebäude am 13. Oktober im Beisein der Ehrengäste **Vizebürgermeister Karl Bohnstingl, Bezirksschulinspektorin Helene Pilko, Pastoralassistent Michael Reinprecht, dem Direktor der NMS Stainz OSR Peter Nöhner, Gemeinderat Ernst Kahr**, Eltern und Großeltern der Schülerinnen und Schüler eine Feier statt. **Vizebürgermeister Bohnstingl** nahm dies in Vertretung von Bürgermeister Eichmann zum Anlass, Frau OSR Krauß für ihr jahrzehntelanges Engagement im örtlichen Schuldienst zu danken und ein Präsent zu überreichen. Direktorin **Dipl. Päd. Eva Albrecher-Mayr**, die mit Stainz und Marhof nun zwei Volksschulen leitet, führte durch das Programm. Was ihnen an Volksschuldirektorin Krauß gefällt, brachten die Kinder und das ehemalige Lehrerkollegium der Volksschule Marhof mit bravours einstudierten Liedern und Tänzen dynamisch zum Ausdruck. Zu Beginn begeisterten Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse die Gäste schwungvoll mit „jetzt geht’s los“. Humorvolle Sketche auf der Bühne aus dem Mathematik-, Englisch-, Biologie- und Sachunterricht wurden verbunden mit der Becherpercussion Shalala, den Liedern „Kinder dieser Welt“, „five little monkeys“, „auf einem Baum ein Kuckuck“ und dem „Schulhofbrand“, der zum Glück nie

Schulschluss für Marhofs Volksschuldirektorin OSR Edith Krauß

Neubeginn im Abschied

zum Ernstfall wurde. Temperamentvoll tanzten die Volksschulkinder obendrein zu Andreas Gabaliers Hit Hulapalu. Pädagogin Christiane Luttenberger hatte die Texte und Musikstücke ausgewählt und mit den Buben und Mädchen eingeübt, unterstützt wurde das quirliche Team von Schülerinnen der vierten Klasse des Vorjahres.

Bezirksschulinspektorin Helene Pilko signalisierte in sehr persönlichen Worten ihre anerkennende Wertschätzung für die pädagogische Arbeit und Herzenswärme der scheidenden Volksschuldirektorin und dankte für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Schulbehörde.

» Die Kinder brachten ihren Dank durch Lieder und Tänze dynamisch zum Ausdruck. «

OSR Edith Krauß startete ihre Lehreraufbahn 1974 an der Volksschule Mettersdorf, nach zwei Jahren wurde sie nach Stainz zugewiesen und nach weiteren zwei Jahren unterrichtete sie in Passail. Im Jahre 1981 kam die Mutter eines Sohnes an die damals vierklassige Volksschule Marhof. Die Pädagogin, die für ihren entspannten Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen bekannt und beliebt ist, verstand es, die Kinder zu begeistern. Sie arbeitete gerne mit ihren Schülerinnen und Schülern, wird als ausgeglichen, souverän, hilfsbereit und einfallreich



bezeichnet und hat während ihres Berufslebens vor allem ihren Humor nicht verloren. Zahlreiche innovative und gesundheitsfördernde Projekte und Aktivitäten hat die Schulleiterin in ihrer „Wohlfühlschule“ umgesetzt. Durch die überschaubare Größe hat die Volksschule Marhof einen familiären Charakter, OSR Krauß kennt ihre „Ehemaligen“ beim Namen, viele davon bringen gegenwärtig schon ihre eigenen Sprößlinge in die Schule. Aus der gemeinsamen Arbeit entstanden Freundschaften. Diese aufrecht zu erhalten ist ein Wunsch, der vom ehemaligen Kollegium zur Melodie von „Marmor, Stein und Eisen bricht“ umgetextet klang-

lich und bildlich vorgebracht wurde. Auch der örtliche Kindergarten ist im Schulgebäude untergebracht, **Kindergartenleiterin Jasmin Bauer und Maria Wiedner** haben eng mit der Volksschuldirektorin zusammengearbeitet. **Pastoralassistent Michael Reinprecht** wünschte OSR Krauß namens des Pfarrverbandes Stainz-Bad Gams für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen. Für das leibliche Wohl sorgte der **Elternverein Marhof**. Ihre Freizeit wird OSR Edith Krauß sportlich, kulturell und erholsam gestalten, geplant sind Aktivitäten mit der Donnerstag-Wanderrunde, Opern- und Konzertbesuche und Reisen. AK



In der Volksschule Marhof ist viel los!

Ein faszinierendes Waldprojekt begeisterte alle SchülerInnen.



Wald ist für Kinder Abenteuer, Spielplatz und Lernstube in einem. Zu den besonderen Höhepunkten des Waldprojektes zählen unter anderem die gemeinsamen Lehrausgänge in den Wald mit unserem Waldpädagogen Herrn Helmut Fladenhofer. Viele

interessante Details werden unter dem Motto „Im Wald vom Wald lernen“ an unsere SchülerInnen weitergegeben. Vertieft haben die Kinder ihr Wissen über Waldtiere anschließend in intensivem Eigenstudium, mit Hilfe von Büchern und Kindersuchmaschinen des Internets.



Passend zum Projekt entstanden im Werkunterricht kreative Nagelbilder mit Waldtiermotiven.

Herbstfest



Foto: pixelio.de/Andreas Hermsdorf

Ein sehr abwechslungsreiches Sammelsurium aus Liedern und Gedichten – natürlich dementsprechend und passend zur Jahreszeit – füllte das Programm des Herbstabschlussfestes. Die Kindergartenkinder präsentierten stolz ihre „Schneckenlaternen“ und darauf

abgestimmte Lieder für das Martinsfest. Ein Obst-Rap, in kurze Sketche verpackte Gedichte, sowie ausdrucksvolle, mit Orff-Instrumenten begleitete Lieder unseres Schulchores zählten zu den absoluten Höhepunkten dieser Feierstunden.

Frühstück und gesunde Jause



Dank unseres engagierten Elternvereins geht es für die Kinder und Lehrerinnen der Schule gestärkt durch das Jahr. Jeden Dienstag werden wir mit liebevoll zubereiteten Obst- und Gemüsejausen versorgt und 1x im Monat findet für die gesamte Schule ein gemeinsames Schulfrühstück statt.

Das Thema Kindersicherheit ist der VS Stainztal ein wichtiges Anliegen. So fand am 14.10.2016 eine Räumungsübung statt.

Der Schulleiter Franz Gansner bedankte sich bei HBI Markus Kainz für die Organisation der Brandschutzübung. Beteiligt waren die umliegenden Feuerwehren FF Grafendorf, FF Graggerer, FF Mettersdorf und FF Neudorf.

Nach dem Ende der Übung durfte sich jede Schülerin und jeder Schüler als „Feuerwehrkind“ an einer Löschübung beteiligen.

VS Stainztal: Brandschutzübung mit Feuerwehreinsatz

Aktive „Feuerwehrkinder“



Stainzer Imker glänzten bei der Honigprämierung

Durch die ausgezeichnete Qualität war die heurige Prämierung eine Erfolgsgeschichte.

Am 01. Oktober 2016 fand im Kulturhaus in Gratkorn die diesjährige Honigprämierung statt. Es wurden aus ungefähr 2000 eingesandten Honigproben zur Gütesiegelqualitätsuntersuchung die besten herausgefiltert und einer eigenen Fachjury zur sensorischen Bewertung vorgestellt. Dabei wurden unter den verschiedenen Honigsorten 287 Gold-, 80 Silber- und 200 Bronzemedailles vergeben.

» Pestizide und Monokulturen sind neben der Varroamilbe die größten Feinde der Bienenhaltung. «

In den letzten Jahren beteiligten sich immer wieder einige Mitglieder des BZV Stainz und diese wurden mit einer Anzahl von Medaillen ausgezeichnet. Eine Erfolgsgeschichte, die sich besonders auf die Honigqualität auswirkt. Dankenswerterweise

nimmt das der Konsument zur Kenntnis und greift immer mehr zu regionalem Honig.

Damit unterstützt er die heimische Imkerei – die wiederum ist bemüht, eine flächendeckende Bestäubung zu gewährleisten. Und hier muss man bedenken, dass durch diverse Bienenkulturen diese Ökosystemfläche auf das 10-fache an Wert gesteigert wird.

Empfehlenswert wäre es, dass der eine oder andere Grundbesitzer darüber nachdenken sollte, ob er nicht irgendwo eine Blumenwiese anlegt, die er nicht 3 – 4 mal im Jahr mäht. Vielleicht könnte man auf diese Art wieder eine Symbiose zwischen Landwirten und Imkern, wie sie Jahrtausende funktioniert hat, herstellen.

Denn eines ist erwiesen – die Pestizide und Monokulturen sind neben der Varroamilbe die größten Feinde der Bienenhaltung.



Für einige Imker des Bienenzuchtvereins Stainz gab es auch heuer wieder einige Medaillen:

Gerald Riedl	2 x Gold (Wald- und Kastanienhonig)
Franz Lueger	1 x Gold (Waldhonig)
Martin Jauk	1 x Gold (Waldhonig)
Hans Schlatzer	1 x Gold (Kastanienhonig) 1 x Silber (Waldhonig) 1 x Bronze (Cremehonig)



Bgm. OSR Walter Eichmann und Vizebgm. Karl Bohnstingl gratulierten den erfolgreichen Imkern.

Feines Musizieren zum 50-Jahr-Jubiläum

Die Erzherzog-Johann-Musikschule Stainz feierte in der Festhalle Rassach.



Das 50-Jahr-Jubiläum der Erzherzog-Johann-Musikschule Stainz wurde ausgiebig gefeiert. Zahlreiche KünstlerInnen gaben sich die Ehre und konzertierten mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm vor einer illustren Gästeschar.

Als die Blechbläsergruppe des Musikvereins Stainz vor dem Eingang mit einer Festfanfare den Auftakt des Jubiläumskonzertes verkündete, herrschte in der übervollen Festhalle bei den Besuchern eine erwartungsvolle Stimmung. Die Eltern, Großeltern und Verwandten der Kinder aus den Schulorten Groß St. Florian, Lannach, St. Andrä, Stainz und Wettmannstätten harrten gespannt der Auftritte ihrer Lieblinge.

» Singen, Tanzen und natürlich auch Musizieren sind menschliche Grundbedürfnisse ... «

Zunächst war aber Bürgermeister OSR Walter Eichmann an der Reihe. Nachdem er alle Besucher, darunter Vizebürgermeister Karl Bohnstingl, Vorstandsmitglied Franz Hopfgartner, die Bürgermeister Josef Niggas, Rudolf Stiendl und Ge-

meindekassierin Maria Kögl, begrüßt hatte, blätterte er ein wenig in der Geschichte der Musikschule. „Singen, Tanzen und Musizieren sind menschliche Grundbedürfnisse“, ließ er wissen, dass die Musikschule Stainz 1966 von Bürgermeister Dr. Hans Neubauer gegründet wurde. In den Amtszeiten der Direktoren Professor Josef Peyer, Mag. Willibald Krammer, Sieglinde Roschitz (provisorische Leiterin) und Mag. Josef Deutschmann erweiterte sich die Schule um die dislozierten Unterrichtsorte Groß St. Florian, St. Andrä, Pistorf und Wettmannstätten. „Die Unterrichtsstätten sind gut ausgestattet“, verriet Eichmann, dass aktuell 558 Schüler/innen von 19 Musiklehrern unterrichtet werden. „Alle Orte weisen schöne Erfolge bei Landes- und Bundesbewerben auf“, machte er die Zuhörer neugierig auf einen schönen Querschnitt des Erlernten. Als erste Gruppe kündigte

Direktor Mag. Josef Deutschmann, der durch das Programm führte, die Kinder der musikalischen Früherziehung an. In der Folge zeigten die kleinen, mittleren und großen Schüler auf zwei Bühnen ihr Können. Eine Streichergruppe folgte auf das Blockflötenensemble, das wiederum von einem Gitarrenblock abgelöst wurde, bevor ein Duo am Klavier begeisterte. „Es sind über sechzig Musiker beteiligt“, kündigte Deutschmann das Klassenmusizieren an, das mit einem Boogie und einem Rock kräftig loslegte. Es wurde nicht nur gespielt, die Stücke wurden durch Gesang und Showeinlagen bereichert.

Streicher taten sich mit Bläsern zusammen, genauso wie Klarinette und Klavier harmonisch miteinander auskamen. Ein Event für sich: der Auftritt der Chorspatzen und des Gesamtjugendblasorchesters. Das Viel-Harmonikaorchester legte einen

wohltuenden Balsam auf das weststeirische Herz. „Can You Feel The Love Tonight“, lautete die musikalische Frage gegen Ende des Konzerts, die von einem starken Applaus bejaht wurde. Den Abschluss bildete die Performance der Lehrer-Bigband & Friends.

» Schon im Jahre 1966 wurde die Musikschule Stainz gegründet. «

Nicht vergessen werden sollte die Auszeichnung verdienter Musikschüler. Nachdem Josef Deutschmann die Namen jener Schüler bekanntgegeben hatte, die den Übertritt in die nächsthöhere Stufe geschafft haben, überreichte er Magdalena Pauritsch (Harmonika), Anne Haas (Querflöte) und Helena Altenhofer (Klavier) das Musikschulabzeichen und Gabriel Tittl (Klarinette) und Patricia Pirker (Querflöte) das Jungmusiker-Leistungsabzeichen des Landes Steiermark.

Die Polytechnischen Schulen in Österreich feiern heuer ihr **50-jähriges Bestehen**. Seit 1966 präsentiert sich die Polytechnische Schule als idealer Schultyp für jene 14- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler, die unmittelbar nach Absolvierung der allgemeinen Schulpflicht einen Beruf erlernen wollen. Um den Einstieg in die **duale Berufsausbildung** (Lehrlingsausbildung) zu erleichtern, orientiert sich der Unterricht an der Polytechnischen Schule am Berufsschulwesen. Dieser unterteilt sich in einen allgemeinen Unterricht und in einen an die Berufsfelder der Wirtschaft angelehnten fachbezogenen Unterricht. An der **Polytechnischen Schule Stainz** können die Schülerinnen und Schüler zwischen den **Fachbereichen Metall, Elektrotechnik, Holz/Bau und Handel/Büro/Tourismus** wählen. Zusätzlich wird an der PTS Stainz eine Klasse als **Orientierungsstufe** geführt. Deutsch, Mathematik und Englisch werden in dieser Klasse nach dem Lehrplan der **ersten Leistungsgruppe** unterrichtet. Die Kombination aus intensivem Training in den Hauptgegenständen und berufsorientiertem Unterricht in den Fachbereichen soll Schülerinnen und Schüler zu einem **Übertritt in eine weiterführende Schule** oder zu einer **Lehre mit Matura** befähigen.

An der Polytechnischen Schule in Stainz stehen eine individuelle **Berufsorientierung** und eine intensive Vorbereitung auf den zukünftigen Beruf im Mittelpunkt. Vier Mal pro Jahr werden daher **berufspraktische Wochen** („Schnupperwochen“) abgehalten, in denen die Jugendlichen Berufe und

Polytechnische Schule Stainz Orientierungsstufe Job-College

Individuelle Berufsvorbereitung



unterschiedliche Betriebe in der Region aber auch im Großraum Graz kennen lernen. Regelmäßig abgehaltene **betriebspraktische Tage** in lehrlingsausbildenden Betrieben, Lehrwerkstätten oder Berufsschulen ermöglichen eine enge Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft.

In der weststeirischen **Bohrerfabrik Johann Eberhard Ges.m.b.H.** in St. Josef setzt man in der Lehrlingsausbildung schon lange auf die Absolventinnen und Absolventen der Polytechnischen Schule Stainz. Für **Ing. Manuel Resch** (Produktionsleitung) stellt die Ausbildung an der PTS Stainz eine gute Basis für die Lehre und den Beruf dar. Ing. Resch, der selbst die PTS Stainz besucht hat, lobt **den handwerklichen Schwerpunkt** dieses Schultyps. Die in den Fachbereichen Metall/Elektro erworbene **Berufsgrundbildung** erweist sich als großer Vorteil am Beginn einer Lehre zum Beispiel als Zerspanungstechniker bei Fisch Tools. So hat **Philipp Kohlbacher** (PTS-Jahrgang 2011/12, Fachbereich Metall) im Frühjahr seine Lehre als Zerspanungstechniker mit Auszeichnung abgeschlossen. Für **Kevin**

Resch (Jahrgang 2006/07, Fachbereich Metall/Elektro) waren die vier berufspraktischen Wochen an der PTS für das Finden eines geeigneten Lehrplatzes maßgeblich mitentscheidend. Er erinnert sich, dass er im Rahmen der Schnupperwochen einige Firmen kennenlernen konnte, und letztendlich seinen Lehrplatz bei Fisch Tools erhalten hatte. Er arbeitet seither im Betrieb als Zerspanungstechniker. **Auch Philipp Rexeis** (Jahrgang 2012/2013, Fachbereich Handel/Büro) ist ein ehemaliger Schüler der PTS Stainz und nun bei Fisch Tools im Einkauf tätig. Mit der Wahl des Fachbereichs Handel/Büro hat er die Chance genutzt, sich optimal auf den Lehrberuf des Bürokaufmannes vorzubereiten. Besonders gut erinnert er sich an seine erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb für Handel/Büro in Graz. Mit Stolz kann er jetzt von seiner mit Auszeichnung bestandenen Lehrabschlussprüfung berichten. Im laufenden Schuljahr hat bereits **Marco Kohlbacher** (Jahrgang 2016/17, Fachbereich Metall) in seiner ersten berufspraktischen Woche bei Fisch Tools als **Zerspanungs-**

techniker geschnuppert und von Ing. Resch eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch erhalten.

Auf Grund der verkehrsgünstigen Lage sind nicht nur Betriebe aus der Region sondern auch Firmen aus dem **Großraum Graz** an Absolventinnen und Absolventen der PTS Stainz interessiert. **Gernot Loi, Leiter der Werkstatt im Autohaus Robinson** in Graz, nimmt gerne Schülerinnen und Schüler der PTS Stainz als Lehrlinge auf. Für ihn stehen vor allem die Bereitschaft etwas Lernen zu wollen, die Motivation und das gute Benehmen der Jugendlichen hervor. Er habe es nicht bereut in den letzten drei Jahren Schüler aus Stainz aufgenommen zu haben. Ganz im Gegenteil, er ist mit der Leistung seiner Lehrlinge sehr zufrieden. Auch heuer ist es wieder möglich, eine Lehre als Kfz-Techniker im Autohaus Robinson zu beginnen. Natürlich würde er sich über Bewerbungen aus Stainz freuen.

Wenn auch du deine **Karriere mit Lehre** beginnen willst, dann komm am **24. Jänner 2017 zum Tag der offenen Tür** in die Polytechnische Schule Stainz. Hier kannst du den berufsorientierten Unterricht in den Fachgruppen **Metall, Holz/Bau, Elektrotechnik, Handel/Büro** und **Tourismus** an Ort und Stelle kennenlernen.

Wir freuen uns auf dich!



Bienen stehen in der Auslage

Schau- und Lehrbienenstand des Bienenzuchtvereins Stainz eröffnet.



Blick in das
Arbeitszimmer
der Bienen

In feierlicher Form wurde vor kurzem der Schau- und Lehrbienenstand des Bienenzuchtvereins Stainz nahe dem Getreidespeicher des Schlosses seiner Bestimmung übergeben. „Die Anlage ist primär für Jung- und Schnupperimker gedacht“, hieß Initiator Gerald Riedl die Gäste, darunter Bürgermeister OSR Walter Eichmann, BVZ-Obmann Johann Schlatzer, Wolfgang Gollob und Manfred Wallner vom Universalmuseum Joanneum, willkommen.

Zu Beginn war die Anlage im Pfarrgarten angedacht, die Allergie eines Anrainers verhinderte aber den Standort. Dank der Mithilfe von Pfarrer Monsignore Franz Neumüller und Museumsleiter Mag. Karlheinz Wirnsberger wurde mit dem Areal unter dem Getreidespeicher aber bald ein Ersatzort gefunden. Die Lage ist ideal, liegen die Stände doch unmittelbar am Erzherzog Johann Wasser-Erlebniswanderweg, der von

vielen Wanderern frequentiert wird.

» Die Anlage stellt eine willkommene Bereicherung in der Kinder- und Jugendbetreuung dar. «

Insgesamt zwölf Bienenvölker besiedeln nunmehr das Areal. Zu Schauzwecken wurde in mühsamer Kleinarbeit ein herkömmlicher Hinterbehändler-Stand restauriert, bei dem der Zugang zu den Bienen von hinten erfolgt. Als Gegenstück werden neun Oberbehändler-Stände, die heute gängige Form der Bienenhaltung, gezeigt. Besonders informativ präsentiert sich der Schaustock, der durch seine Glasplatte einen Blick in das Innere ermöglicht. Nicht minder interessant sind der Ablegerkasten für ein Jungvolk und die Königinnenzucht. „Der Lehrpfad ist mit Hinweistafeln bestückt“, verriet Mitinitiator Franz Lueger, dass die Anlage

das ganze Jahr über betrieben wird. Die dekorative Steinplatte wurde von den Steinbrüchen Rath zur Verfügung gestellt.

Die Informationstafeln zeugen von der großen Bedeutung der Bienen für das menschliche Leben, sie gewähren aber auch Einblick in die Arbeit der fleißigen Insekten. Wussten Sie, dass die Bienen für ein Kilo Sonnenblumenhonig eine Flugstrecke von 79.000 Kilometern zurücklegen? Oder dass eine Arbeiterin ihren Kolleginnen durch einen Schwänzeltanz anzeigt, dass und wo sie ergiebige Nahrung gefunden hat? Und dass eine Königin etwa dreieinhalb Jahre alt wird, während es eine Drohne auf drei Monate und eine Arbeiterin auf acht Wochen bringt?

In seiner Grußadresse begrüßte Bürgermeister Walter Eichmann die Errichtung des Lehrpfades, weil er die Viel-

falt des imkerischen Wirkens darstellt. „Ich habe Hochachtung vor der Arbeit der Imker“, forderte er, die Anlage stets mit Leben zu erfüllen. Dadurch, so der Ortschef, werde beim Betrachter Bewusstsein für Bienen und Imkerwesen erreicht. BVZ-Obmann Johann Schlatzer bezeichnete den Schau- und Lehrbienenstand als Verwirklichung einer lange gehegten Idee. Er bedankte sich bei allen Mithelfern und wünschte der Anlage eine rege Besucherfrequenz. Für Wolfgang Gollob stellte die Anlage eine willkommene Bereicherung in der Kinder- und Jugendbetreuung des Museums dar. „Es würde viel fehlen“, meinte er, „wenn es die Bienenschau nicht gäbe.“

Nichts fehlte beim anschließenden Zusammensitzen unter dem alten Kastanienbaum. Sozusagen als Erholung für die Vielzahl an ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden.

Die Latte, die sich Claudia Müller legte, war recht hoch. „Es muss ein 6-er vorne stehen“, peilte die Zweitplatzierte 2015 eine Verbesserung ihrer 58,2 Kilometer aus dem Vorjahr an. Sieben Wochen arbeitete sie unter der Anleitung von Konditionstrainer Philipp Reiner konsequent auf das Ziel hin, punktgenau beim 24-Stunden-Schwimmen in Höchstform zu sein.

Samstag, Punkt 11 Uhr, dann das Eintauchen im Neopren-Anzug in die 50-m-Bahn, die – abgesehen von Verpflegspausen – für 24 Stunden ihr Element sein sollte. Ihre Taktik? So kraftsparend wie möglich schwimmen, jeden Vorteil wie etwa den Wasserschwimmern nutzen, den Verpflegungsplan konsequent einhalten und sich mental durch nichts vom Kurs abbringen lassen. Auch wichtig: niemals auf das Auslösen der Zeitkontrolle nach jeder Länge vergessen.

Erste Schmerzen nach etwa der halben Schwimmdistanz blieben dennoch nicht aus. „Mein Schwimmtrainer Markus Strini hat mir geholfen“, änderte sie die Bewegung von Zweier- auf den Dreier-Zug, wechselte die

Bad Radkersburg ist Claudia Müller-Gebiet

Die Stallhofer Triathletin holte den Gesamtsieg beim 24-Stunden-Benefizschwimmen.



Die Tortur hat sich gelohnt.

Seite zum Atmen und legte ihre Konzentration abwechselnd auf Beine, Hände oder Rücken. Auch Zeichen von außen wie etwa ein Zuruf von Ehemann Günter, eine Anfeuerung der „Greisdorfer Wurzelhupfer“ oder ein Blick auf die unmittelbaren Konkurrenten wirkten Wunder. Fast schon spielerisch konnte sie am Vormittag die letzten beiden Stunden ange-

hen: 60-km-Marke geschafft, dazu ein gewaltiger Pegel an Glückshormonen und das belebende Gefühl, den Zuschauern etwas für ihre Anfeuerungen zurückgeben zu müssen.

Nach 24 Stunden stand fest: Claudia Müller hatte sich mit ihren 1.296 geschwommenen Längen und 64,8 Kilometern an die Spitze der knapp 500 Teilnehmer/innen aus 13 Na-

tionen katapultiert. Sie hatte nicht nur ihre Konkurrentinnen Linda Ines Lüchtrath (48,9 km) und Maria Knoch (46,9 km) versetzt, sondern auch die besten Männer Mario Kainz (61,3 km), Xarris Theodosis (57,7 km) und Gerald Wagner (50,6 km) hinter sich gelassen.

» Bei diesem Benefizevent wurden 9.600 Euro für Licht ins Dunkel erschwommen. «

So wurde die Siegerehrung durch die Verantwortlichen der Parktherme Bad Radkersburg für Claudia Müller zu einem Wechselbad der Gefühle. „Da kann man erahnen, wie es Superstars geht“, wurde sie vom Mikrofon zur Fernsehkamera und weiter zum mündlichen Interview gereicht. Immer mit der von Freundin Ulli Podolsky gestrickten Siegerhaube bekleidet: Irgendein Maskottchen muss man ja schließlich haben. An Siegespreisen durfte sich die Siegerin über einen neuen Schwimmanzug und einen Thermenaufenthalt für zwei Personen freuen. Übrigens: Beim Benefizevent wurden 9.600 Euro für Licht ins Dunkel „erschwommen“.

Turmblasen am Rathausbalkon

Musikverein Stainz

Samstag, 17. Dez. 10.00 – 12.00

Samstag, 24. Dez. 10.00 – 12.00



Vereinstag an der Neuen Mittelschule Stainz

Neun Vereine stellten sich im Stationenbetrieb den Schülern vor.

Geredet haben wir schon „lange“, meinte Christoph Oswald, Obmann der Jungen Volkspartei Stainz, dass dem nervigen Lamentieren über die allgemeine Vereinsverdrossenheit endlich eine Aktion folgen müsse. Eine Aktion, in der den Jugendlichen gezeigt werde, welche Vielfalt an Vereinen es im nunmehr größeren Stainz gibt und was in diesen Vereinen alles zu erleben ist. Mit Gemeinderat Johannes Unterkofler, Lisa Kainz und Florian Thomann fand sich bald ein Organisationskomitee. Seine primären Ansprechpartner? Vereine, die sich Jugendlichen widmen oder denen Nachwuchs ein Anliegen ist. Mit Eisschützenverein Rassach, Feuerwehr Stainz, Musikverein Stainz, Rotem Kreuz, Landjugend Rassach-Georgsberg, Pfadfindergruppe Frauental-

Rassach, Sportclub Stainz, Schützenverein Stainz und Volkstanzgruppe Stainz fanden sich neun Vereine auf dem Areal der Neuen Mittelschule ein, um den Dritt- und Viertklässlern mit den unterschiedlichsten Methoden Gusto auf den eigenen Verein zu machen.

» *Der Vereinstag war eine tolle Idee, um die Bekanntheit der Vereine steigern zu können.* «

Einer von ihnen: der Sportclub, der auf der grünen Wiese mit einem Bewegungsprogramm aufwartete. „Fußball soll Spaß machen“, ließ Obmann Kurt Moser seine Trainer Michael Bernsteiner und Philipp Klöckl einige Übungen – mit und ohne Ball – mit den Schülern/innen absolvieren. Tik Tak Toe,

das Münzenspiel, war für alle Teilnehmer ein Begriff. Es aber, so wie es Gruppenführer Stefan Brauchart von den Pfadfindern verlangte, als Personen nachzustellen, war dann doch nicht ganz einfach. Noch dazu, wenn zwei Gruppen nebeneinander zu Werke gingen.

Zwei Vereine seien noch erwähnt: Schützenverein und Rotes Kreuz. „Sicherheit hat oberste Priorität“, gewährte Oberschützenmeister Paul Stelzl Einblick in das vom Schützenverein verwendete Waffensortiment. Für die Abteilung Bogensport hatte er eigens Staatsmeister Josef Gratt aus Stallhof aufgeboten. Um Wiederbeleben und das Anlegen von Dreiecksverbänden ging es bei der Rotkreuz-Station. „Ihr müsst kräftig drücken“, ließen Bezirksjugendreferentin Sandra Kreutner und ihr Team

an den Versuchspuppen den Ernstfall üben: „Es könnte lebensrettend sein.“

„Das war eine tolle Idee“, begrüßte Musikvereinsobmann Ing. Peter Wallner den Vereinstag, den er zur Steigerung der Bekanntheit des Vereins und der Näherbringung eines sinnvollen Hobbys gerne genutzt habe. Auch Bürgermeister OSR Walter Eichmann war voll des Lobes über den Ablauf. Und die Jugendlichen? „Bewegung ist wichtig“, outete sich Selina Anreiter (14) als Mitglied des Turnvereins, das gerne an den Latusch-Bewerben (Leichtathletik/Turnen/Schwimmen) teilnimmt. Ebenso Positives war von Stefan Sackl (13) zu hören, der sich als U14-Spieler vom Programm des Fußballvereins angesprochen fühlt: „Die Gemeinschaft ist echt Klasse.“



Vereine – hier der Musikverein – bieten Spaß für Jugendliche

Schon zu einer sehr lieb gewordenen Tradition ist der Ausflug der Frauenbewegung Stainztal. Als Dankeschön für die Arbeit während dem ganzen Jahr lassen wir es uns im Spätsommer immer bei einem Ausflug gut gehen.

» Die Frauenbewegung Stainztal ist ein Garant für gute Unterhaltung und fröhliche Stunden. «

Dieses Jahr wandelten 33 bewegte Frauen und Männer auf Mozarts Spuren und verbrachten ein Wochenende in Salzburg. Bevor wir die Stadt genauestens erkundeten, gab

Ausflug der Frauenbewegung Stainztal vom 03. – 04. 09. 2016

Die wunderbare Stadt Salzburg war das diesjährige Ausflugsziel.

es noch eine wunderschöne Bootsfahrt auf dem Königssee. Schloß Mirabell mit den Wasserspielen und Hangar 7 durften an diesem Wochenende natürlich auch nicht fehlen. Diese haben wir beim abschließenden Buschenschankbesuch nochmals Revue passieren lassen. Viele schöne Erinnerungen haben sich an diesen Tagen angesammelt. Frauenbewegung Stainztal – ein Garant für fröhliche Stunden!



Schulsackeraktion der Frauenbewegung Stainztal – Volksschule Stainztal

Hilfe für die SchulanfängerInnen

Das Schuljahr in Stainztal startete auch wieder mit Unterstützung der Frauenbewegung Stainztal. Es ist uns ein Anliegen den Familien der Erstklässler ein wenig finanziell zu helfen. So bekamen auch dieses Jahr die Taferlklassler ein Schulsackerl. Julia Kainz hat diese

für jedes Kind extra gestaltet und die Frauenbewegung hat es gefüllt mit div. Dinge, die ein Schulanfänger braucht. Von der Warnweste bis zu Buntstiften war alles drin und natürlich dürfen Süßigkeiten nicht fehlen. Danke an die Frauenbewegung!



2. RASSACHER VEREINSBALL

7. Jänner 2017

Festhalle Rassach
Beginn: 20:00 Uhr
VVK: € 3,- AK: € 5,-
Der Reinerlös dient einem guten Zweck!

Oberkraiener | VolksMusik | LIVE

DIE LANNACHER

Die Art des Gebens ist wichtiger als die Gabe selbst.

Pierre Corneille



Segnung des neuen „MTF-A“ der FF Stallhof

Das neue Mannschaftstransportfahrzeug wurde „offiziell“ in Betrieb genommen.

Die FF Stallhof lud am 15. Oktober zur Fahrzeugsegnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges MTF-A in die Festhalle Stallhof. Der Gemeindevorstand Stainz war mit **Bürgermeister Walter Eichmann**, den **Vizebürgermeistern Karl Bohnstingl** und **Johann Ninaus**, **Gemeindegassier Johann Goigner** und **Vorstandsmitglied Franz Hopfgartner** sowie einer Anzahl von Gemeinderäten vertreten. Unter den zahlreichen Festbesuchern konnte **HBI Johann Knerl** auch **NRAbg. Werner Amon**, **Brandrat Fritz Reinprecht**, **Abschnittskommandant ABI Anton Schmidt**, **ABI a.D. Fritz Nechutny**, den **stellvertretenden Bezirksrettungskommandant Andreas Mörth**, **Rotes Kreuz Dienstführend-Stv. Christian Kreutner** und den Stallhofer **Bürgermeister a.D. Herbert Rumpf** als Ehrengäste begrüßen.

Unter dem Kommando von **OBI Klaus Scherret** nahmen die anwesenden Feuerwehrkameradinnen und -kameraden des Abschnittes Oberes Staintal Aufstellung zum Einmarsch in die Festhalle. Anschließend wurde von **HBI Johann Knerl** Meldung an den Bereichsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter **BR Fritz Reinprecht** erstattet. Die Segnung des von

Margarete Höller festlich geschmückten MTF-A Mercedes Vito mit 163 PS nahm **Kan. Pfarrer Franz Neumüller** im Rahmen des Wortgottesdienstes vor.

» Die Übergabe des neuen Fahrzeugs wurde im Beisein zahlreicher Gäste durchgeführt. «

Mit dem TLF 1000 Mercedes, dem KLF-A Mercedes Sprinter und dem neuen Einsatzfahrzeug verfügt die FF Stallhof nunmehr über einen Fahrzeugstand von drei Fahrzeugen. Der Dank von **HBI Johann Knerl** richtete sich an den Landesfeuerwehrverband, die Marktgemeinde Stainz, an die Kameraden der FF Stallhof und an alle Unterstützer, welche die Anschaffung des Mannschaftstransportfahrzeuges ermöglichten. Jugendwart **LM Reinhold Albler**, Bürgermeister a.D. **Ing. Harald Kienzl** und **OBR Helmut Lanz** hatten sich schon im Vorfeld um den Ankauf verdient gemacht. Nicht vergessen wurde auch auf die spendenbereite Bevölkerung und die keksebackenden Helferlein.

In den Ansprachen der Festredner Bürgermeister **Eichmann**, **BR Fritz Reinprecht** und **NRAbg. Amon** wurde einhellig neben der erst-



klassigen Ausbildung der Feuerwehrkameraden eine gute Ausrüstung als Voraussetzung für den Einsatz zum Schutz der Bevölkerung hervorgehoben. Sicherheit ist nur gegeben, wenn die Einsatzkräfte bei Löscheinsätzen und Unfällen möglichst nahe am Geschehen sind. Mit elf Feuerwehren und 29 Einsatzfahrzeugen verfügt die Marktgemeinde Stainz über viel Potenzial.

In unserem Land, in dem freiwillig so viele Arbeitsstunden geleistet werden, ist die eigene Sicherheit und ein gutes Nachhausekommen

Voraussetzung und auch Anerkennung für die Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft der Feuerwehrkameraden.

Mit einem herzlichen steirischen „Gut Heil“ wünschten die Festredner den Mannen der FF Stallhof gute Fahrt mit dem neuen Mannschaftstransportfahrzeug. Mit der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister **Eichmann** an **HBI Johann Knerl** wurde das MTF offiziell in den Dienst gestellt. Im Anschluss unterhielt die Musikgruppe „Saggautaler Power“ die Festgäste.

Das noch vor der Fusionierung der ehemaligen Gemeinde Staintal im Jahre 2013 geplante Bauvorhaben eines neuen Feuerwehrhauses wird nun nach einigen Anläufen realisiert. **HBI Markus Kainz** lud für Freitag, den 30. September, zum Spatenstich für den Bau des neuen Rüsthauses. Vor allem seinem Engagement ist zu verdanken, dass die Verhandlungen zum Abschluss gebracht wurden.

» Der Neubau des Rüsthauses ist nötig, da das alte nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. «

Zahlreiche Vertreter aus dem öffentlichen Leben und dem Feuerwehrwesen, **Johann Tomberger** (1980-2013 Bürgermeister von Staintal), der ehem. Gemeindegassier **Gerhard Pölzl** sowie viele Mettersdorfer kamen der Einladung der FF Mettersdorf nach.

ABI Anton Primus vom Bezirksfeuerwehrkommando Deutschlandsberg, Abschnitt Unteres Staintal, HBI Markus Kainz, Bauplaner Anton Klug und Bürgermeister Walter Eichmann

Spatenstich zum neuen Rüsthaus der FF Mettersdorf

Ein großer Meilenstein wurde gesetzt.



hielten kurze Eröffnungsreden, bevor sie gemeinsam mit **Baumeister Johannes Köppl, den Vizebürgermeistern Karl Bohnstingl und Johann Ninaus, Vorstandsmitglied Franz Hopfgartner, den Gemeinderäten Andrea Hiebler, Ernst Kahr und Horst Scherkl** das Bauvorhaben symbolisch mit dem Spatenstich besiegelten.

Das alte Rüsthaus aus den Jahren 1977/78 entspricht bei weitem nicht mehr dem Stand der Technik. „Gut Ding braucht Weile“ sprach **ABI Primus** die lange Phase im Vorfeld der Planung an. Der Gemeinderat hat den Neubau in der Gemeinderatssitzung einstimmig beschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund eine Million Euro, das Land Steiermark, die Marktgemeinde Stainz und die FF Mettersdorf teilen sich die Bausumme. Die Bedarfszuweisung des Landes für das Rüsthaus beträgt € 280.000,-, der Landesfeuerwehrverband steuert € 60.000,- bei, die FF Mettersdorf übernimmt € 60.000,- an Investitionskosten. Mit einem Mannschaftsstand von über 40 aktiven Mitgliedern erbringt die FF Mettersdorf zusätzlich eine Eigenleistung im Ausmaß von € 40.000,-. Die restliche

Bausumme wird von der Marktgemeinde Stainz investiert. Dass alles nach Plan läuft und während des Baues auch das Budget im Rahmen bleibt, ist allen Vertragspartnern ein Anliegen. Die bauklug GmbH aus Gleinstätten unterstützt das Bauvorhaben von der geplanten Ausführung bis zur Fertigstellung im kommenden Jahr.

„Ein großer Meilenstein für Mettersdorf“ wies **HBI Kainz** darauf hin, wie wichtig das neue Rüsthaus für die Ortschaft sei und lud die Gäste auf dem benachbarten Gelände des Gasthauses Leberschuster zu einem kleinen Umtrunk.

Nach dem traditionellen Anstich wünschten die Ehrengäste in ihren Ansprachen den Verantwortlichen für die Bauarbeiten einen unfallfreien Bauverlauf und kameradschaftlichen Zusammenhalt.



FF Stainz: Nach einem trainingsreichen Sommer erfolgreich bei der Staatsmeisterschaft

Als eine von drei Feuerwehren aus dem Bezirk Deutschlandsberg gelang es der Freiwilligen Feuerwehr Stainz, sich für diese Meisterschaften zu qualifizieren.

Aufgrund der guten Platzierungen in den Klassen Bronze B sowie Silber B bei den Landesfeuerwehr-Leistungsbewerben konnte der Einzug ins Franz Fekete Stadion am 10. September in Kapfenberg fixiert werden. Nachdem sich die Bewerbungsgruppe der FF Stainz für den 12. Bundesfeuerwehrbewerb vom 9. bis 11. September in Kapfenberg qualifizierte, wurde den ganzen Sommer über fleißig trainiert.

» Die Freiwillige Feuerwehr Stainz durfte sich bei den Meisterschaften mit den Besten messen. «

Die Gruppe Stainz, die seit mehreren Jahren in fast der gleichen Formation besteht, freute sich besonders über die Qualifikation für diese Feuerwehr-Staatsmeisterschaft, zumal dies bereits das zweite Mal in der Geschichte der Stainzer Feuerwehr erreicht werden konnte. Nur drei andere Feuerwehren aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg haben sich dort ebenfalls mit den Besten aus ganz Österreich gemessen. Am 9. September war es dann soweit, gefolgt von mehreren Schlachtenbummlern machte sich die Gruppe auf den Weg zum Bundesbewerb.

Bronze B:

Unter optimalen Bedingungen und mehreren tausend



V.l.n.r. 1. Reihe: Ing. Karl Herunter, Bernhard Harb, Mag. Wolfgang Gaich, Univ.-Doz. Dr. Gernot Wimmer, Dr. Peter Fürnschuß.

V.l.n.r. 2. Reihe (stehend): Hans-Christian Harb, Ing. Harald Hermann, Anton Schmidt, Johann Stering und Norbert Harb.

Zuschauern lief die hoch motivierte Bewerbungsgruppe mit einem fehlerfreien 1. Lauf (Angriffszeit 43,40 Sek.) zwar nicht in die Siegerreänge, verpasste aber nur knapp einen Top-Ten Platz.

Von 41 angetretenen Spitzengruppen aus ganz Österreich konnte in der Klasse Bronze B mit 419,21 Punkten ein sehr guter Platz 13 (Zweitbeste aus der Stmk) erreicht werden!

Silber B:

Hier erreichte die Gruppe der FF Stainz mit einer Angriffszeit von 51,13 Sek. den 20. Platz. Leider haben ein paar Schlampigkeitsfehler 15 Fehlerpunkte hervorgerufen, welche gleich mehrere Plätze in der Rangliste gekostet haben. Endpunktezahl 396,93.

Mit einer eindrucksvollen Schlussfeier und der Siegerehrung ging am Sonntag der Bundesfeuerwehr-Leis-

tungsbewerb zu Ende. Mit dem Vizelandessieg beim heurigen Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb konnte ein sehr gutes Abschlussergebnis im Bewerbungsjahr 2016 erreicht werden. Bei den diesjährigen Bereichsbewerben (Eibiswald/2x1.Platz, Eichfeld/2x2.Platz) konnte die Bewerbungsgruppe ebenfalls mehrere Stockerlplätze belegen.

Fotos: OFM Anita Harb
Bericht: OLMdV Andreas Maier

Die Verkehrstafeln sind entfernt, die Hinweisschilder demontiert und die Arena auf dem Hauptplatz ist abgebaut: In Stainz ist wieder Alltag eingekehrt. Für Frontmann Werner Gaich und den FC Sauzipf war es die Leidenschaft zum Laufsport, die sie zum 27. Mal zur Ausrichtung des Schilcherlaufs motiviert hat. Es bedarf aber vieler weiterer Rädchen, um das Gesamtkunstwerk zum Laufen zu bringen. Und die hat es gegeben: Gleich zwölf Musikgruppen, DJs und Soundanimateure sorgten auf der Strecke für gute Stimmung. Ein Sonderlob verdiente sich die Crew des WSV Rosenkogel, die eine Labestation betreute, mit einer Schneekanone für kühlende Wasserfontänen sorgte und sich mit einem Heißluftballon sogar in die Lüfte wagte.

» Der Schilcherlauf war wieder für alle TeilnehmerInnen etwas ganz Besonderes. «

Der Auftakt am Freitag war eine Angelegenheit von Stainz in Motion. Ess'n, Trink'n, Sportl'n hatte Obmann Stefan Lemsitzer als „Auflauf“-Devise ausgegeben, die von den Mitgliedern mit Bravour umgesetzt wurde. Beim FunSport-Bewerb galt es für die antretenden Paare, den Parcours möglichst rasch zu absolvieren. Klingt einfach, stellt als Bierkistenklettern, Blind-Fischen auf Ansage des Partners, Bälle-Fangen mit der Butte am Rücken und Bierkrügel-Schieben eine absolute Herausforderung dar. Besonders, da im Finale die Kisten-, Würfe- und Schübeanzahl rigoros ausgelegt wurden.

Stainzer Schilcherlauf als heißer Event

Rund 1.500 Starter gingen in das Rennen, aus dem Robert Surum und Janet Kimugung aus Kenia als Halbmarathon-Sieger hervorgingen.

Vor dem diesmal „Frauen für Frauen“ gewidmeten Handtuchlauf in Rosa ergriffen die Protagonisten das Wort. „Es ist für jeden etwas zur Labung dabei“, bedankte sich Sauzipf-Obmann Ing. Johann Herunter bei den vielen Besuchern auf dem Hauptplatz. Werner Gaich ging auf die Streckenführung ein: „Die Baustellen an der Strecke sollten kein Problem darstellen.“ Für Stefan Lemsitzer von Stainz in Motion war es wichtig, sich bei seinem Team für das Engagement zu bedanken. Ach ja, einen Sieger brachte der FunSport-Parcours auch: Es siegten „Die 2 lustigen 3“ vor dem Team „The Klingers“. Gewinner in jedem Fall waren die Besucher auf dem Hauptplatz, die sich von DJ Max Grantner, den Gastwirten „Die Mühle“, Schallers Gastwirtschaft und Landhof Steinbäck und den vielen

Verpflegsständen verwöhnen lassen konnten.

Am Samstag war wirklich alles auf den Beinen, dem nach Laufen zumute war. Mit einer 1,1 Kilometer-Runde machten die Knirpse beim Ribes-Saft-Lauf den Anfang, bevor die Kinder beim Messner Würstel-Lauf 2,2 km zu absolvieren hatten. Für Erwachsene gab es Schilcher: in Form des Halben über 21,1 Kilometer, des Sturms über 15,75 km und des Spritzers mit einer Distanz von 5,25 Kilometern. Und das alles in der Einzel- und Staffelform. Gestartet wurde heuer mit dem traditionellen Herunterzählen von zehn und einem zünftigen Böllerschuss. „Der erste Läufer ist bereits beim Rathaus zu sehen“, hielt Moderator Mag. Wolfgang Gaich die Zuschauer rund um die Hauptplatzarena auf dem Laufenden. Er verhehlte nicht, dass das Laufen bei

den hohen Temperaturen auch Überwindung abverlangte. Und er hielt nicht mit Lob zurück, wenn ein prominenter (etwa ein ehemaliger Landesbauamtsdirektor), ein auffälliger (etwa mit einem Kinderwagen an der Hand) oder ein gehandicapter (etwa Matthias vom Mosaik im Rollstuhl) Läufer durch das Ziel ging. Ganz besonders voll des Lobes war er natürlich bei der Siegerehrung, die der großen Läuferparty mit DJ „Schöckelrocker“ Franky voranging.

Der Ausklang – bei nur wenigen Volksläufen im Programm zu finden – fand eine zweigeteilte Aufnahme: die Aktiveren schüttelten beim Regenerationslauf mit Markus Bauer und Robert Scheer ihre Beine aus, die Gemütlicheren suchten den Weg zum Frühstücksbüffet und der Schilcherland Jazzband im Kaufhaus Hubmann.



In Stainz is' immer a Hetz

40 Jahre Volkstanzgruppe Stainz

40. Trachtenball der Volkstanzgruppe Stainz in der neu gestalteten „Hofer Mühle“.

Offiziell haben sich die Mitglieder der Volkstanzgruppe Natternbach aus dem Bezirk Grieskirchen schon zur Ruhe gesetzt, für den 40. Trachtenball der VTG Stainz ließen sie sich zu einem „Remake“ begeistern. Gemeinsam mit den Stainzern tanzten sie die Eröffnungspolonäse und brachten mit ihren Trachten einen oberösterreichischen Touch in den Ballsaal.

„1978 wart ihr das erste Mal in Stainz dabei“, bedankte sich Obmann OSR Direktor Peter Nöhner in seiner Begrüßung bei Obmann Johann Dornetshuber und seinen Volkstänzern für den oftmaligen gegenseitigen Besuchsaustausch. Aber auch Familie Schuppler tat sich hervor: Sie hatte zum 40. Trachtenball eine Eintrittskarte vom ersten Ball 1977 als Präsent mitgebracht. Den Auftakt hatten die Volks-

harmoniker mit „Rookie“ Lukas Deißl vollzogen, der tänzerische Rest war den Ballgästen vorbehalten, die sich nicht lange bitten ließen.

» **Das Jubiläum der Volkstanzgruppe Stainz wurde natürlich mit einem großen Fest gefeiert.** «

Was nicht aus dem Antrieb der Gäste erfolgte, das besorgten die Liebochtaler Tanzgeiger. Seit 27 Jahren begleiten Karl Hofer, Herbert Krienzer & Co. den Stainzer Trachtenball, um ihn mit ihren ursprünglich-sanften Melodien zu einem Markenzeichen der Region mitzugestalten. „Man kann am Tisch immer noch gemütlich reden“, nannte Karl Schönberger seinen wichtigsten Grund, zum Ball zu kommen. Auch ein Grund: die Bowle-Bar - alle vorrätigen

Flaschen wurde bis auf den letzten Tropfen geleert.

Das Jubiläum ganz zu vergessen war natürlich ein No Go. In einer Fotoschau präsentierte Peter Nöhner eine Collage aus vierzig Jahren Aktivität der Volkstanzgruppe, die mittlerweile - unerbittliche Fotos ließen keinen Zweifel daran - bereits in ihre dritte Generation geht. Aber exakt dieses familiäre Flair macht die Power des Vereins aus. Die vielen Besuche bei ausländischen Gruppen, der Zusammenhalt im Inneren und die Einsätze in Stainz machen das selbstbewusste Standing der Volkstanzgruppe aus. „Das sollte“, so der Wunsch des Obmanns, „der Kitt für weitere erfolgreiche Jahre sein.“

Wie immer sorgten die Organisatoren beim Ball für belebende Extras. „Wer die meisten hat, gewinnt“, lud Organisatorin Paula Nöhner zum

Kauf von Herzerln ein. Der Appell an die Männer wirkte: Herzerlkönigin Christina Weißl-Zmugg konnte 56 Stück auf sich vereinen. Beim Gewinnspiel rückten wieder - wie beim Landler davor - die Oberösterreicher in den Mittelpunkt. Wie groß sind die 15 Mitglieder der Natternbacher Volkstanzgruppe? lautete die Schätzfrage. Es waren exakt 2550,5 Zentimeter, denen Dipl.-Ing. Franz Haas mit seiner Antwort am nächsten kam. Als Belohnung gab es für ihn eine süße Torte.

Eine Belohnung hatte davor bereits Obmann Peter Nöhner erhalten. „Er steht seit vierzig Jahren an der Spitze“, hatten sich Josefine und Martin Spieler bei ihm mit einer Stärkung eingestellt. Eine Auszeichnung, der sich Bürgermeister OSR Walter Eichmann vorbehaltlos anschließen konnte.



40. Trachtenball: Gemeinsamer Auftanz VTG Stainz und VTG Natternbach

Als Einstimmung erwartet die Besucher ein mit Fackeln geschmückter Schlosshof. Im heimelig warmen Refektorium empfängt die Bläsergruppe des Musikvereines Stainz die Besucher mit weihnachtlichen Weisen. Dem Leiter der Volkstanzgruppe, Direktor Peter Nöhner, ist es wieder gelungen, ein qualitätsvolles, abwechslungsreiches Programm zusammen zu stellen.

Eine besondere Freude ist es, dass das Schwanberger Doppelquartett diesmal nach einigen Jahren die BesucherInnen wieder mit seinen Liedern begeistern wird. Musikalische Vielfalt verspricht das Mitwirken der Strunz-Musi. Manuela, Andrea und Seppi Strunz werden mit verschiedenen Instrumenten sehr viel zur weihnachtlichen Stimmung beitragen.

Die Lehrerin Elisabeth Thoman hat mit den SchülerInnen der 3b-Klasse der

Adventsingen im Schloss Stainz:

35. Gang durch den Advent der Volkstanzgruppe Stainz

NMS Stainz ein aktuelles Hirtenspiel einstudiert. Die jungen Darstellerinnen und Darsteller werden mit ihren Texten sicher die Herzen des Publikums sofort erobern. Bereits zur Tradition gehören die Lieder und Musikstücke, die von Familie Nöhner in verschiedensten Variationen dargeboten werden.

Peter und Paula Nöhner werden die Besucher mit heiteren und besinnlichen Mundartgeschichten und Gedichten auf dem Adventspaziergang begleiten.

Beim Ausgang erhalten alle Gäste, von Mitgliedern der Volkstanzgruppe Stainz einen süßen Weihnachtsgruß überreicht.

Bericht von Gerhard Langmann und Peter Nöhner



Familie Nöhner



Strunz-Musi



Schwanberger Doppelquartett

35. Gang durch den Advent

**Samstag, 17. Dezember 2016
im Refektorium Schloss Stainz**

**1. Aufführung:
17.00 Uhr**

**2. Aufführung:
19.30 Uhr**

MITWIRKENDE:

- Bläsergruppe des Musikvereines Stainz
- Schwanberger Doppelquartett
 - Strunz-Musi
- Hirtenspieler der NMS Stainz
- Familie Nöhner

SPRECHER:

**Peter und
Paula Nöhner**

VOLKSTANZGRUPPE
STAINZ

STAINZ
KULTURZEIT

Kartenvorverkauf:

Trafik Schauer Stainz - Tel. 03463/2647
(begrenzte Sitzplatzanzahl – freie Sitzplatzwahl)
Info: Dir. Peter Nöhner – 0664/46 35 617

Es war das beeindruckende Zeugnis eines nachhaltigen Kunstschaffens

20-Jahr-Jubiläum: Die Steirische Initiative Kunsthandwerk machte in Stainz Station.

Das prachtvolle Herbstwetter ließ den Hauptplatz förmlich mit Besuchern – auch aus anderen Bundesländern – überquellen. Sie alle waren gekommen, um in eine kunstvolle Welt des hochwertigen Geschmacks einzutauchen. „Jedes Mal findet sich etwas Neues“, verriet Aloisia Tuttinger, mindestens drei Runden durch das Ausstellungsgelände zu machen. Und sich dabei lauter erlesenen Sachen gegenüber zu sehen.

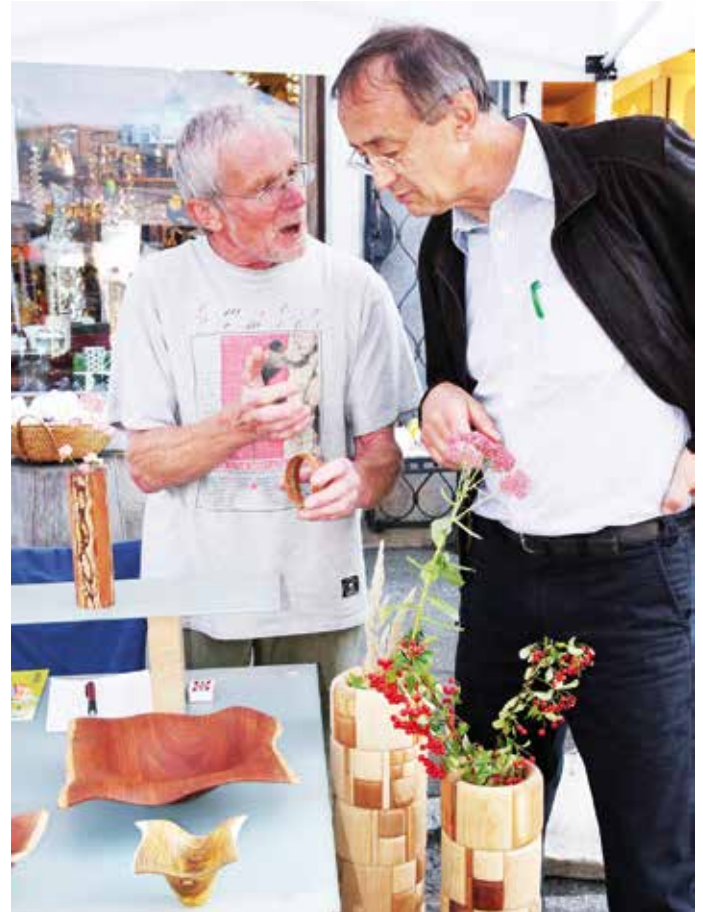
» Es wird bei diesem Markt auf Nachhaltigkeit, Ideenreichtum und Originalität gesetzt. «

In der Tat: Die Vielfalt an den Ständen war auch in der 20. Auflage des Kunsthandwerksmarktes beeindruckend. Es zählt zu den Grundsätzen der 1981 gegründeten Organisation, auf Nachhaltigkeit, Ideenreichtum und Originalität zu setzen. „Massenware gibt es hier nicht“, verwies die Stainzer Glaskünstlerin Grete Faßwald, heuer wieder auf ihrem Stammplatz in der Mitte des Marktes, auf ein strenges Auswahlverfahren für die Mitgliedschaft. So schmiegte sich ein Hingucker an den anderen, es waren so gut wie alle Werkstoffe, in großer Per-

fektion verarbeitet, zu sehen. Seidentücher, Kreationen aus Stoff und Metalldesign für Wohnung und Garten wechselten sich ab mit Holzarbeiten, Schmuckkollektionen und keramischen Unikaten. Etliche Kunsthandwerker, wie etwa ein ursprünglicher Bürsten- und Besenbinder, ließen die Besucher an der Entstehung ihrer Werkstücke teilhaben.

» Regionalität, egal ob beim Essen oder Trinken, hat hier aus gutem Grund Vorrang. «

„Für mich ist es quasi ein Heimspiel“, bezeichnete Kunstkeramikerin Annetta Klug ihre Präsenz als Muss. Wohl auch, weil sie ihre Produkte einem großen Publikum zeigen kann und dafür sehr viel Anerkennung erntet. Ähnlich sieht es Klaudia Schneider, die mit kreativen Taschen, Halstüchern und Hüten vertreten war: „Da kann man sich mit seinen Erzeugnissen als stolze Stainzerin zeigen.“ Aus Wien angereist war Karl Trabe, der sich auf kunstvolle Holzobjekte spezialisiert hat. „Seit zwanzig Jahren bin ich dabei“, ließ er wissen, dass seine Füllfedern, Kugelschreiber und Rollerballs aus heimischen Hölzern gefertigt



An jeder Ecke fand sich ein Hingucker.

werden. Einen breiten Raum nahm das „G'scheit feiern“-Verpflegungsangebot im unteren Hauptplatzbereich ein. Auch hier galt der Grundsatz: Es wird nur regionale Qualität – egal ob beim Essen oder Trinken - serviert. Die Bio-Ernte Steiermark setzte eines drauf: Beim Glücksrad gab es als Belohnung für die richtige Antwort einen Bleistift. Ohne Bedingung wurden die Kinder bedient: Schminksta-

tion und Malplatz waren entsprechend stark frequentiert. Im Trubel eher unterzugehen drohten die Musiker der Livemusik. Mit einem besonderen Angebot wartete Mahmood Abood auf: Der Asylwerber aus dem Iran, der seit Semesterbeginn die Meisterklasse der Ortweinschule Graz besucht, zauberte in kurzer Zeit Porträts von Besuchern auf das Papier.

Weihnachten – es war immer mein schönstes Fest.

Theodor Storm

Gemeinsam in Stainz – Verein für regionale Integration

Gemeinnützig, ehrenamtlich, überkonfessionell, überparteilich unser Motto:
Sich selbst helfen lernen.

Seit über einem Jahr helfen nun Ehrenamtliche in St. Stefan und Stainz. Eine logische Konsequenz davon war nun eine Vereinsgründung – um sich gemeinsam besser abstimmen, der vielen Aufgaben annehmen und Gelder transparent verwalten zu können. 28 Personen sind es mittlerweile, die sich Mitglieder nennen und sich ohne Verpflichtung auf ihre eigene Art und Weise mehr oder weniger miteinbringen. Dem gegenüber stehen ca. 65 Kinder, Frauen und Männer, die mit dem Ansuchen um Asyl bei uns in der Gegend untergekommen sind.

Wir sehen es als unsere freiwillige Aufgabe an, diese Menschen – aber auch jeden anderen, der gerne Unterstützung hätte – mit einem Mindestmaß an humanitärer Hilfe zu versorgen, so gut wie möglich Integrationsarbeit zu leisten und Hilfestellung im täglichen Leben zu bieten. Darunter verstehen wir in erster Linie Deutschunterricht, Aufklärung, Begleitung aber auch Beschäftigung und Info-Veranstaltungen.

Es ist erschreckend, wie wenig diese Menschen auch nach vielen Monaten in Österreich über ihre eigene Lage, über die Gebräuche und Abläufe und eine mögliche weitere Zukunft in Österreich wissen. Mindestens genauso erschreckend ist aber auch, wie viele Falschinformationen sowohl unter der hiesigen Bevölkerung als auch unter den Asylwerbern

kursieren. Wir erachten es daher als wichtig, den Menschen näherzubringen, wie das Leben im Großen und Ganzen bei uns abläuft, was zu erwarten ist und was auf keinen Fall geduldet wird. Wir klären diese Menschen auch darüber auf, wie es tatsächlich um Ihre Chancen bestellt ist, in Österreich bleiben zu können. Unabhängig von der Entscheidung, ob jemand legitimen Anspruch auf Asyl hat oder nicht, steht fest: Niemand will mit den Betroffenen tauschen. Unser Ziel ist es, den Menschen, die Bleiberecht erlangt haben, eine maximale Eigenständigkeit anzulernen und sie auch auf den Weg in eine finanzielle Selbstständigkeit zu begleiten.

Ziel ist es aber auch, den vielen Menschen, die nicht hierbleiben dürfen, etwas von unserer Lebenseinstellung mitzugeben, um vielleicht die eigene Heimat in Bezug auf ein friedliches Miteinander ein kleines Stück besser zu machen. Zu unseren Aktivitäten: Deutsch lernen; Radfahren lernen und Straßenverkehrsordnung erlernen; Sandkiste bauen; gemeinsam nähen und kochen, Gemüsegarten bepflanzen; schwimmen lernen; Damenturnen; Fußballverein; Turnen; Informationsveranstaltungen zu Asyl und Arbeitsmöglichkeiten in Österreich; ... aber Bilder sagen mehr als tausend Worte.

Wir bieten/können ehrenamtlich vermitteln: Saison-



arbeiterInnen (Asylwerber – nur Vollzeitbeschäftigung), Landwirtschaftliche ArbeiterInnen (Asylwerber – nur Vollzeitbeschäftigung), ErntehelferInnen (AsylwerberInnen auch Teilzeit möglich), Private Hilfe (Reinigung, Garten, Küche, usw. innerhalb der Möglichkeiten per Dienstleistungsscheck). Wir suchen: DeutschtrainerInnen (jede/r kann das), kleine Wohneinheiten für Menschen mit positivem Asylbescheid, freie Arbeitsstellen für Menschen mit positivem Asylbescheid, freie Arbeitsstellen für SaisonarbeiterInnen (Gastronomie) ... Gebrauchsgegenstände für Küche und Wohnung, weitere freiwillige HelferInnen für z.B. GEMEINSAME Aktivitäten und Projekte, finanzielle UnterstützerInnen, **Infos und Auskünfte:** richard.m@gemeinsam-in-stainz.at oder 0676 6701697

Tua auf, wann's kimmt, grad erscht, wann's koa anderer nimmt ... heißt es in einem alten steirischen Weihnachtslied und einige StainzerInnen und St. StefanerInnen taten ihre Häuser, Wohnungen und Herzen auf, nahmen Flüchtlingsfamilien bei sich auf oder entschlossen sich, ihnen zu helfen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die, wie auch immer, mitgeholfen haben! Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Ihnen und Ihrer Familie

Gemeinsam in Stainz Verein für regionale Integration

Obmann Richard Meschnark
www.gemeinsam-in-stainz.at

Besuchen Sie uns doch beim Weihnachtspunsch am Sonntag den 18.12. ab 14:00 Uhr am Sparkassenplatz





**Maria Bohnstingl –
80. Geburtstag**



**Magdalena Breidler –
80. Geburtstag**



**Cäcilia Draxler –
70. Geburtstag**



**Othmar Fauland –
80. Geburtstag**



**Herbert Fleck –
70. Geburtstag**



**Aloisia Fließer –
80. Geburtstag**



**Christine Floch –
70. Geburtstag**



**Maria
Frass –
90. Ge-
burtstag**



**Notburga Freiding –
70. Geburtstag**



**Maria Friedrich –
90. Geburtstag**



**Maria
Frühwirth –
90. Ge-
burtstag**



**Friedrich Gaisberger –
70. Geburtstag**



**Frieda Ganster –
80. Geburtstag**



**Johann Goigner –
70. Geburtstag**



**Josef Gruber –
70. Geburtstag**



**Rosa Kainz –
80. Geburtstag**



**Christine Klinger –
70. Geburtstag**



**Johanna Koller –
80. Geburtstag**



**Maria Krenn –
80. Geburtstag**



**Maximilian Krenn –
80. Geburtstag**



**Elisabeth Lex –
90. Geburtstag**



**Alois Lukas –
70. Geburtstag**



**Sophie Moik –
70. Geburtstag**



**Ursula Mörtner –
70. Geburtstag**



**Pauline Nechutny –
70. Geburtstag**



**Josefa Neuhold –
70. Geburtstag**



**Karl Rath –
80. Geburtstag**



**Waltraud Rath –
70. Geburtstag**



**Florian Rathswohl –
70. Geburtstag**



**Johanna Reinbacher –
70. Geburtstag**



**Maria Reinbacher –
80. Geburtstag**



**Maria Salzger –
80. Geburtstag**



**Franz Schöberl –
80. Geburtstag**



**Franz Steinbauer –
70. Geburtstag**



**Josef Thomann –
80. Geburtstag**



**Elisabeth Ulrich –
90. Geburtstag**

Jetzt mit der *Daheim* App gewinnen!

Daheim
App herunter-
laden und
gewinnen!

Wir verlosen unter allen
Daheim App NutzerInnen
ein Wochenende mit
einem modernen E-Auto
im Wert von 200 Euro
sowie 3 steirische
Schmankerlboxen im
Wert von je 50 Euro.*

*Die Verlosung findet unter allen *Daheim* App NutzerInnen statt, die die App bis 31.01.2017 auf ihrem Smartphone installiert haben. Die GewinnerInnen werden im Februar 2017 mittels Push-Mitteilung benachrichtigt.



Jetzt kostenlos
downloaden!
Mehr Infos unter
www.saubermacher.at

Powered by



Saubermacher

Feierliche Kapellenweihe in „Sierling Eins“

Das kleine Kirchlein wurde von Pfarrer Neumüller mit einem „Wegweiser“ verglichen.

Der langgehegte Herzenswunsch des Ehepaars **Gerda und Günter Schaar**, eine eigene Kapelle am Grundstück ihres Winzerhauses „Sierling Eins“ zu haben, wurde nun Wirklichkeit. Die kürzlich errichtete Privatkapelle wurde am 6. Oktober durch **Kan. Pfarrer Franz Neumüller** feierlich eingeweiht. Gefeierte wurde im kleinen Kreis mit Familie, Freunden und Vertretern der Marktgemeinde Stainz.

Während des Wortgottesdienstes, der von fünf Mitgliedern der Markt- und Musikkapelle feierlich umrahmt wurde, nahm Pfarrer Neumüller die Segnung der Marienkapelle vor. Lesung und Fürbitten sprachen Günter

und Seppi Schaar und Anita Giovanelli, die Enkel der Unternehmerfamilie.

» Die schöne Privatkapelle wurde am 6. Oktober feierlich eingeweiht. «

Das schlichte Kirchlein, das gut in die Landschaft passt, verglich Pfarrer Neumüller in seiner Predigt mit einem Wegweiser. Richtungsweisend im Glauben als Einladung, Gott zu suchen, ihn wiederzuentdecken und auch, um ihm zu danken. Ein Ort der Stille, der Einkehr und des Verweilens auch für Gäste des Winzerhauses.

Ergänzend zum Gewölbekeller, der gerne für standesamt-

liche Trauungszeremonien genutzt wird, ist die Kapelle ein feierlicher Rahmen für Ringsegnungen. Als erstes Paar baten **Gerda und Günter Schaar**, die tags zuvor das **Fest der Goldenen Hochzeit** feierten, nach der Kapellenweihe um die Segnung ihrer Eheringe. Nach den Feier-

lichkeiten und einem Familien-Fotoshooting lud Günter Schaar jun. zum gemütlichen Beisammensein ins Winzerhaus. Die Gäste wurden mit einem steirischen Buffet mit warmen Speisen, erlesenen Weinen aus der Steiermark und süßen Nachspeisen verwöhnt.



KSÖ-Ehrung für Stainzer Pfarrer

Leider kommt es immer wieder zu Opferstockdiebstählen in den Kirchen.

Neun Personen, unter ihnen **Msgr. Mag. Franz Neumüller**, wurden am 13. Oktober im Rahmen einer Feier im Flughafen Graz vom **Landespolizeidirektor** und

Präsidenten des Kuratoriums Sicheres Österreich Mag. Josef Klamminger für ihre Zivilcourage geehrt.

Mag. Klamminger brachte in dieser Auszeichnung zum

Ausdruck, dass Mag. Neumüllers entschlossenes und couragiertes Vorgehen am 24. September 2015 ausschlaggebend dafür war, dass mehrere Opferstockdiebstähle geklärt und die Täter festgenommen werden konnten.

» Msgr. Mag. Franz Neumüller wurde für seine Zivilcourage vom Landespolizeidirektor geehrt. «

Der Stainzer Pfarrer hatte mehrere Personen beim Versuch, in seiner Pfarrkirche einen der Opferstöcke zu knacken, „in flagranti“ erwischt. Aufgrund seiner exakten Personen- und Fahr-

zeugbeschreibung konnten die Verdächtigen, die einer internationalen Tätergruppe angehörten und bereits mehrere einschlägige Delikte in den Bezirken Deutschlandsberg und Voitsberg begangen hatten, nach kurzer Flucht in Lannach gestellt und verhaftet werden.

» Die Kirchen sollen dennoch untertags für alle geöffnet bleiben. «

Auch wenn es immer wieder zu Diebstählen kommt, ist es Msgr. Mag. Neumüller ein großes Anliegen, dass die Kirchen untertags geöffnet bleiben. AK



Die „Mühle“ in Stainz ist wieder in Betrieb

Das Gastronomiehepaar Flora und Johann Schmuck setzt auf Qualität, Stil und Kompetenz.

Die Nacht vom 4. auf den 5. März werden die Bewohner der „Hofer Mühle“ wohl ihr Leben lang nicht vergessen. Vermutlich eine weggeworfene Zigarette löste einen Großbrand aus, acht Menschen mussten von der Freiwilligen Feuerwehr aus ihren Wohnungen gerettet werden.

» Es war das Bemühen gewesen, die Räumlichkeiten schnell wieder betriebsbereit zu bekommen. «

Auch beruflich betroffen waren Flora und Johann Schmuck, die Betreiber des ebenerdigen Gastlokals „Die Mühle“. „Die Räumlichkeiten waren total zerstört“, sah Johann Schmuck in den von oben durchdringenden Wassermassen die massivste Beschädigung. Diese Feuchtigkeit, die sich in Fußboden und Wänden bis tief in den Keller festsetzte, zu entfernen, galt als vordergründiges Ziel. Das Vorhaben gelang: Die monatelang durch unzählige Belüftungsschläuche gepumpte Luft konnte den Normalzustand wieder herstellen.

» Das historisch wertvolle Gebäude wurde leider bei diesem Brand schwer beschädigt. «

Für die beiden Gastronomen stellte die erzwungene Auszeit eine gewaltige Belastung dar. Zum Glück fanden beide beruflich bei Tom Riederer in St. Andrä im Sulmtal, wo



Die Mühle wurde wieder zum „Schmuck-Stück“.

Johann Schmuck lange Zeit beschäftigt war, einen Unterschlupf. „Da sind wir wenigstens auf andere Gedanken gekommen“, gaben beide zu, vom Verlust der „Mühle“, die ihren hoffnungsvollen Start in die Selbstständigkeit bedeutet hatte, doch sehr getroffen worden zu sein. „Wir sind“, so die Betreiber, „für den Elan der Handwerksbetriebe sehr dankbar.“

Im vergangenen Sommer öffneten sich die Eingangstüre wieder für Gäste. Es war das Bemühen der Marktgemeinde gewesen, die ja für das Erdgeschoß verantwortlich zeichnet, die Räumlichkeiten für das Lokal so schnell wie möglich betriebsbereit zu bekommen. „Es schaut Gottseidank alles wieder wie früher aus“, stellte sich Vizebürgermeister Karl Bohnstingl mit Schilcher-

landkorb und Blumen beim Gastro-Ehepaar ein. Bei einer Führung durch das Lokal konnte er sich die durchgeführten Restaurierungsarbeiten schildern lassen. „Es möge“, so sein Wunsch, „bei euch ebenso erfolgreich weitergehen wie ihr gestartet seid.“

» Auch die Gäste waren äußerst erfreut über das schnelle Re-Opening der Mühle. «

An der Konzeption der „Mühle“ hat sich nichts geändert: Flora Schmuck leitet mit Charme, Übersicht und Kompetenz den Restaurantbetrieb, während Johann Schmuck in Zusammenarbeit mit Patrick Faist für die Qualität der Küche zuständig ist. Am Eröffnungstag sorgte

DJ Franz „Franky“ Sucek für gepflegte Unterhaltung.

» Wir sind sicher, dass die Wirtsleute wieder an die alten Erfolge anschließen werden. «

Erfreut über das schnelle Re-Opening zeigten sich auch die Gäste. „Sie ist einfach ein Top-Lokal“, strich Klaus Loscher besonders das gute Essen heraus. Ähnlich der Gedanke von Peter Thomann, der zudem den Mut der Wirtsleute erwähnt sehen will, den die Führung eines derart qualitätvollen Lokals in Stainz erfordert. Ein Wiedersehen mit dem Lokal feierte auch Brigitte Losenegger-Zmugg: „Unsere Runde war bisher immer zufrieden. Wir sind sicher, dass es die Wirtsleute wieder schaffen.“

Valentin Orthaber (4) steckt noch in den Kinderschuhen und tritt schon in die Fußstapfen seiner Mama Karin Orthaber, besser bekannt als **Zauberhexe Trixi-ka**. 3.491 Bücher möchte er schreiben, das erste davon „**der Dino und der Zauber-knochen**“ ist im charakteristischen Pixibücherl Format 10 x 10 cm druckfrisch im Kaufhaus Hubmann erhältlich. Nicht nur der Text, auch die Illustrationen stammen von Valentin.

Während Karin Orthaber in ihren eigenen vier Kinderbüchlein die Giraffe aus dem Wartehäuschen der Stainzer Brückenwaage zum Leben erweckt hat und sie als Mitmachtheater Ausflüge in heimische Regionen unternehmen lässt, hat ihr kleiner Sohn sich den Dinosauriern verschrieben. „Wenn ich groß bin, werde ich Paläontologe und suche und grabe nach Dinosaurierknochen. Feuerwehrmann möchte ich

Kleiner Mann ganz groß

Sein Ziel ist es, Paläontologe zu werden.

auch werden“, hat der kleine Autor große Zukunftspläne. Von Karin Orthaber, geb. Kohlbacher, sind bisher „Die Giraffe Gisela“ (2010), „Giraffe Gisela und ihr Abenteuer im Stainzer Flascherzug“ (2011), „Giraffe Gisela unterwegs auf dem Traktor nach Bad Sauerbrunn“ (2012) und „Giraffe Gisela feiert ihren Geburtstag in der Ölmühle Herbersdorf“ (2015) erschienen. Großen Wert legt sie auf die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben, das Kinderbüchlein wurde im Druckhaus Stainz gedruckt und ist im Kaufhaus Hubmann zu erwerben.

Im Leben der zweifachen Mutter dreht sich alles um ihre Leidenschaft für Kinder. Sie ist ausgebildete Kindergartenpädagogin, seit 2006 im Kindergarten Stainz tätig



und verzaubert als TRIXI-KA schon seit zehn Jahren mit viel Herz und Einfallsreichtum die ganz jungen Gäste des Flascherzuges. Mittlerweile packt sie auch auf zahlreichen anderen Festivitäten ihren geheimnisvollen Zaubertrickkoffer aus. Jeweils am Vortag helfen ihre beiden Söhne Valentin (4) und Jakob (3) beim Packen,

sie kennen das lustige Zauberprogramm aus nächster Nähe in- und auswendig. Karin und Markus Orthaber fördern die Phantasie und Kreativität ihrer Söhne. Beim Theaterspiel, Rätseln, Malen und Basteln lebt Valentin seine Lust am Experimentieren aus, seine Eltern ermutigen und unterstützen ihn bei der Umsetzung seiner Ideen.



Moderne Bibliothek

Lesen bildet!

Auf Einladung von Frau Mag. Ursula Lackner, Landesrätin Ressort Bildung und Gesellschaft, will sich die Bücherei Stainz in den nächsten Monaten an einem wichtigen Schritt zur Modernisierung der „Schlossbibliothek“ beteiligen. Telefon- und Internet-Anschlüsse sowie der Beginn der Digitalisierung sind geplant, um die Aktualisierung voranzutreiben.

Für den erforderlichen Standort der Neuen Bibliothek wird im **Zentrum von Stainz** noch ein geeignetes

Lokal gesucht (Nachrichten erbeten an rmb4@aon.at). In der Zwischenzeit ist eine schöne Auswahl spannender und interessanter Bücher neu eingelangt, diese stehen den Leserinnen und Lesern zu den Öffnungszeiten Mittwoch 16.00 bis 17.00 Uhr, Samstag ab 18.45 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10.45 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.

Es werden noch ehrenamtliche Helfer/innen gesucht! Bitte bei Rosemaria Bräunlich, 0664/73827876 melden.

„Es geht um einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol“

Es war eine hochkarätige Tagung mit enorm wichtigen Inhalt in Stainz.

In der wiedereröffneten Hofer-Mühle tagten im Oktober 140 Expertinnen und Experten der Suchtvorbeugung zum Thema „Alkohol“. Handlungsempfehlungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol wurden präsentiert.

» Wir wollen erreichen, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol erlernt wird. «

Egal ob Kindergeburtstag, Firmenfeier oder Feierabend: Für viele gehört Alkohol ganz selbstverständlich zum Alltag. Kein anderes Suchtmittel wird in Österreich so augenzwinkernd akzeptiert. Für viele Menschen ist Alkohol ein Genussmittel, mit dem sie gut umgehen können. Laut Schätzungen sind aber alleine in der Steiermark etwa 52.000 Menschen alkoholabhängig, weitere 125.000 Menschen trinken Alkohol in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß. Die Auswirkungen für die Betroffenen, ihr Umfeld und die



Foto: VIVID

Gesellschaft sind gravierend. Im Rahmen einer Tagung zum Thema „Alkohol“, die von Bürgermeister Walter Eichmann eröffnet wurde, kamen vom 17. bis 19. Oktober 140 Expertinnen und Experten der Suchtvorbeugung in der wiedereröffneten Hofer-Mühle in Stainz zusammen. Neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft wurden von nationalen und internationalen Referenten präsentiert und diskutiert. Man wagte aber auch einen Blick über den Tellerrand: Erfolgreiche

Projekte aus Deutschland und der Schweiz wurden vorgestellt.

Claudia Kahr von VIVID – Fachstelle für Suchtprävention, die diesmal die österreichweite Tagung der ARGE Suchtvorbeugung organisierte, war es ein besonderes Anliegen, Alkohol nicht zu verdammen. „Gerade hier in Stainz, wo der Schilcher kultiviert wird, muss man betonen: Es geht uns nicht darum, den genussvollen Konsum von Alkohol zu kritisieren. Wir wollen erreichen, dass Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erlernen. Dadurch können die negativen Folgen des problematischen Alkoholkonsums reduziert werden.“

Zum Abschluss der Tagung wurde ein Positionspapier mit 20 Handlungsempfehlungen zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol in Österreich präsentiert. In

diesem fordern die Suchtpräventionsexperten die österreichweite Umsetzung eines Maßnahmenbündels. Die Empfehlungen reichen vom Ausbau der Lebenskompetenzprogramme für Kinder und Jugendliche über einen einheitlichen Jugendschutz bis hin zu Einschränkungen der Werbung für Alkohol.



Kontakt für Rückfragen oder weitere Informationen:

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention
Mag. Bernd Thurner,
Leitung Stabsstelle Kommunikation

Zimmerplatzgasse 13/I,
 A-8010 Graz

T 0316 / 82 33 00 DW 6
 M 0676 / 870 832 025
bernd.thurner@vivid.at



Foto: Foto Augenblick

Krämermarkttermine 2017 (mit Vorbehalt)

Montag, 27. März 2017

Montag, 22. Mai 2017

Montag, 26. Juni 2017

In Stainz ist immer was los und für jeden etwas dabei!

16.12.2016	15.00 & 16.00 Uhr	Kasperltheater mit einer Weihnachtsgeschichte	Dachbodentheater Stainz
16.12.2016	20.00 Uhr	Adventkonzert mit dem russischen Männergesangsquartett und dem Mandolinensemble Lieboch	Evang. Friedenskirche Stainz
16.12.2016	20.00 Uhr	Adventkonzert Singkreis Stainztal , mit „Stawiz“	Mehrzweckhalle Stainztal
16.12.2016	20.00 Uhr	Konzert: Lebensgyhl, Lesung: Robert Weigmüller	Ölmühle Herbersdorf
16.–18.12.2016	Fr+Sa 14.00–22.00 Uhr, So 14.00–20.00 Uhr 17.12. (ab 10.00 Uhr)	Adventmarkt vorweihnachtlichen Genüssen bei gemütlicher Atmosphäre	Sparkassenplatz
17.12.2016	09.00–13.00 Uhr	Räuchern zur Wintersonnenwende	Gärtnerei Höller
17.12.2016	17.00 & 19.30 Uhr	35. Gang durch den Advent der Volkstanzgruppe Stainz	Refektorium Schloss Stainz
18.12.2016	14.00 Uhr	Entzünden 4. Kerze Adventkranz	Landjugendheim Ettendorf
18.12.2016	10.00–12.00 Uhr	HO HO Yoga – klangvolle Yogaeinheit Anmeldung bei Victoria Heinrich unter 0650 64 60 344	Kindergarten Stainz
22.12.2016	06.30 Uhr	Rorate in der Pfarrkirche, Anschließend Frühstück	Pfarrheim
24.12.2016	12.30 Uhr	Christkindzug	Flascherzugbahnhof
24.12.2016	08.00–12.00 Uhr	Das Christkind kommt ...	Gärtnerei Höller
24.12.2016	10.00 Uhr	Seniorenmette	Pfarrkirche Stainz
24.12.2016	15.00 Uhr	Krippenfeier	Pfarrkirche Stainz
24.12.2016	16.00 Uhr	Christvesper mit dem Weihnachts- und Krippenspiel	Evang. Friedenskirche Stainz
24.12.2016	20.15 Uhr	Bläsergruppe – weihnachtliche Weisen	Pfarrkirche Stainz
24.12.2016	21.00 Uhr	Christmette	Pfarrkirche Stainz
25.12.2016	10.00 Uhr	Hochfest der Geburt Jesu – Hl. Messe mit Kirchenchor	Pfarrkirche Stainz
26.12.2016	10.00 Uhr	Hl. Stephanus – Hl. Messe mit Salz- und Wassersegnung Anschließend Pferdesegnung	Pfarre Stainz
26.12.2016	10.00 Uhr	Hl. Messe in Rachling	Kirche Rachling
27.12.2016	ab 10.00 Uhr	Johannesweintaufe	Schloss Stainz bzw. Refektorium
28.12.2016	09.00 Uhr	Unschuldiger Kindertag – Hl. Messe	Pfarrkirche Stainz
28.12.2016	19.00 Uhr	History of Rock'n Roll , Info/Res: 0664 4202270	Hofer-Mühle
30.12.2016	18.00 Uhr	Bauernsilvester	Buschenschank Reinbacher-Wurst
31.12.2016	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Pfarrkirche Stainz
07.01.2017	20.00 Uhr	2. Rassacher-Vereinsball	Festhalle Rassach
11.01.2017	14.00 Uhr	Videovorführung Karl Draxler (Seniorenbund Stainz)	Hofer - Mühle
14.01.2017	20.00 Uhr	Landjugendball der LJ Rassach-Georgsberg	Festhalle Rassach
18.01.2017	19.00 Uhr	Gesunde Gemeinde – Vortrag Handyfasten	Dachbodentheater Stainz
21.01.2017	20.00 Uhr	Stainzer Bezirksjäger- und Schützenball	Festhalle Stallhof
21.01.2017	20.00 Uhr	Feuerwehrball der FF-Neudorf	Mehrzwecksaal Stainztal
28.01.2017	14.00 Uhr	Gesunde Gemeinde – Workshop Handy Fasten	Praxis für Logopädie – Andrea Ruppert-Flanyek

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister OSR Walter Eichmann und Gemeindeteam, Fotos: Archiv Gemeinde, Anni Kohlmeier, Gerhard Langmann, Foto Augenblick, Vereine, Kindergärten und Schulen. Redaktion: Gemeindeteam – Druck: Druckhaus Stainz, Tel. 03463/45 80, office@druckhaus-stainz.at

Holt das Friedenslicht in Euer Haus!

Am **23.12.2016** ist es wieder soweit – viele Lauffreudige machen sich auf den Weg, um das Friedenslicht in unsere Gemeinde zu bringen. Wir laden alle GemeindebürgerInnen ein, die Ankunft mitzuerleben und das Licht abzuholen!



Abholstationen in den Ortsteilen:

- Georgsberg:** ca. 19.00 Uhr ehem. Wirtschaftshof
ca. 19.30 Uhr Kapelle Unterrossegg
ca. 20.00 Uhr FF-Ettendorf
- Rassach:** ca. 19.00 Uhr Dorfkapelle Rassach
- Stainz:** ca. 19.00 Uhr Buschenschank Jud
ca. 19.15 Uhr Seinitzkapelle
ca. 19.30 Uhr Hauptplatz Stainz
- Stainzthal:** ca. 18.30 Uhr FF-Neudorf
ca. 18.45 Uhr Dorfkapelle Mettersdorf
- Stallhof:** ca. 19.00 Uhr FF-Stallhof

Foto: pixello.de/Astrid Kirchhoff

Abholstation am 24.12.2016 in Marhof:

zwischen 8.00 und 11.00 Uhr:
Rüsthau Wald, Kapelle Rachling, Sommermichl-Kapelle

Wir bedanken uns bei allen OrganisatorInnen und LäuferInnen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Stainz, im Dezember 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe WeinliebhaberInnen!

Am **Dienstag, dem 27. Dezember 2016,**
findet die

Johannisweintaufe 2016

mit Segnung um **10.00 Uhr** in der **Schlosskirche Stainz** und die
Verkostung ab **11.00 Uhr** im **Refektorium des Schlosses Stainz**
statt.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Stainz möchte ich Sie/dich zu dieser für Stainz und für die Region Schilcherland-Stainz-Reinischkogel einmaligen Veranstaltung aufmerksam machen. Ich freue mich, Sie/dich bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und wünsche einen schönen Advent. Freuen wir uns gemeinsam auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen

OSR Walter Eichmann
Bürgermeister

Neujahrskonzert mit „FEDERSPIEL“



Foto: © Julia Wesely/© Maria Frodl

„FEDERSPIEL spielt Spiegelungen“

Refektorium des Schlosses Stainz
Donnerstag, 05.01.2017, 20.00 Uhr

FEDERSPIEL spiegelt musikalisch. Spiegelt wider, spiegelt aus der Vergangenheit ins Jetzt und schafft somit Zukunft. Tradition wird durch den Blick der Gegenwart betrachtet und damit zeitgenössisch.

Karten: **Trafik Schauer** in Stainz, Tel. 0 34 63 / 26 47,
in allen **oeticket-Verkaufsstellen**
sowie an der **Abendkasse**

Adventkonzert Singkreis Stainzthal



Foto: Augenblick

Der **Singkreis Stainzthal** unter der musikalischen Leitung von Franz Ganster lädt am **16.12. um 20.00 Uhr** zum **Adventkonzert** in den Mehrzwecksaal in Mettersdorf. Der musikalische Bogen der Darbietungen spannt sich diesmal von „Is finster drauß“ über „Hör in den Klang der Gäste: Das junge Stainzer Trio „Stawiz“, das Volksmusik jugendlich frisch und frech präsentiert. Für die verbindenden Worte sorgt **Monika Hörzer**.

Karten sind bei den Chormitgliedern und in der Trafik Schauer (0 34 63 / 26 47) erhältlich.

Vorverkauf: € 10,-, Abendkasse: € 12,-
Schüler, Studenten und Lehrlinge: € 10,-